

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 65 (1956)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonce: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnement: Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 18 Basel, den 3. Mai 1956

Erscheint jeden Donnerstag

65. Jahrgang 65. année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 mai 1956 Nr. 18

Lärmbekämpfung – ein vitales Problem für die Hotellerie in Städten und Kurorten

Der Lärm ist eine Erscheinung, die in unsern technischen Zeitalter für die Gesundheit und das Wohlbefinden zu einem Problem geworden ist. Die zunehmende Verstärkung im Zuge der Industrialisierung, das Zusammenleben der Menschen auf immer engerem Raum, die Segnungen der Technik haben zu einer ungeheuren Vermehrung der Lärmquellen geführt. Wir sind heute dem Lärm in den Fabriken, in gewerblichen Betrieben, im Büro (Schreibmaschine, Telefon), in der Wohnung (Teppichklopfen, Staubsauger, Radio, Wasserspülung) ausgesetzt. Die modernen Verkehrsmittel (Eisenbahn, Strassenbahn, Motorfahrzeuge, Flugzeuge) sind Lärm-erzeuger, desgleichen Fabriksirenen, Kompressoren und Pressluftschlämmer auf den Bauplätzen und Betonmaschinen. Selbst gesellschaftliche Anlässe, Schützenfeste, Volksfeste mit Trompetenstößen und Paukenschlägen werden oft als «lärmende Veranstaltungen» empfunden. Und hat nicht Wilhelm Busch den vielsagenden Satz geprägt: «Musik wird oft nicht schön empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden»!

Die medizinische Wissenschaft hat dem Phänomen Lärm längstens Aufmerksamkeit geschenkt. In ihren Augen ist der Lärm *gesundheitsschädlich*. Menschen, die übermässiger Lärmeinwirkung ausgesetzt sind oder dauernd unter starker Lärmeinwirkung stehen, laufen Gefahr, dass ihre *Gehörorgane* Schaden leiden. Aber auch der psychische Habitus des Menschen wird durch den Lärm nachteilig beeinflusst. Er begünstigt nervöse Spannungszustände, erhöht die Reizbarkeit, führt zu rascher Ermüdung. Durch *Störungen des vegetativen Nervensystems* ist er mit einer der Ursachen für die so häufig anzutreffende Schlaflosigkeit, die man durch Schlaf- und Beruhigungsmittel zu überwinden sucht. Ja, die psychischen Wirkungen können zu Störungen der Organfunktionen führen wie hoher Blutdruck usw. Es ist somit gar nicht abwegig, wenn von medizinischer Seite die Bekämpfung des Lärms im Interesse der Volksgesundheit als ein vordringliches Postulat bezeichnet wird.

Lärm in objektiver und subjektiver Betrachtung

Einfach ist die Verwirklichung dieses Postulates indessen. Was ist Lärm? Diese Frage ist keineswegs so leicht zu beantworten, wie es auf den ersten Blick scheint. Der Lärm hat ganz offensichtlich zwei grundverschiedene Aspekte: einen *subjektiven* und einen *objektiven*. Seit es gelungen ist, den Lärm mit Hilfe besonders konstruierter Apparate auf seine Lautstärke – diese wird in Dezibel oder Phon ausgedrückt – zu messen, besitzt man objektive Maßstäbe für seine Intensität. Damit ist aber noch nicht viel gewonnen, denn der Lärm hat auch eine *essentiell subjektive* Seite. Klangfarbe und Penetranz können für seine Lästigkeit mehr Gewicht haben als die Phonstärke. Er wird von Menschen immer dann als störend empfunden, wenn *andere* seine Urheber sind. Ein ohrenbetäubendes Trommelkonzert, dessen Phonstärke die «strafbare» Grenze bei weitem übersteigt, begeistert den Trommler und die Freunde solcher Veranstaltungen. Bei den Klängen eines Jazzorchesters stehen Musikanten und Tanzende unter dem Einfluss eines sie bezaubernden Rhythmus; je lauter es zugeht, desto angeregter ist die Stimmung. Der Motorradfahrer schwelgt im Hoch-

gefühl seiner Männlichkeit, wenn er mit höchster Tourenzahl und vollem Auspuff eine Strasse dahinsausst und sich damit als Meister über den kräftigen Motor erweist. Der Schmied, der auf dem Amboss das Eisen schmiedet, empfindet die dröhnenden Hammerschläge als ein Geräusch, das zu seiner Berufsausübung gehört und das ihn mit Stolz erfüllt usw.

Ganz anders verhält es sich vom *Standpunkt des passiven Geräuschempfängers*. Jeder Mensch, der in seiner Tätigkeit oder in seinem bescheidenen Dasein durch Umwelteinflüsse beeinträchtigt wird, die wir als Lärm zu bezeichnen pflegen, empfindet *Unlustgefühle*. Ein Diesellastwagen, der mit schwerer Last durch die Strassen rattert und für Augenblicke jede Konversation verunmöglicht, lockt Verwünschungen auf die Zunge der Gestörten. Das Klirren der Ochsnerkübel bei der Kehrichtabfuhr erfreut keinen Strassenanwohner. Das Kreischen der Autobremsten, wenn ein plötzlicher Stopp erforderlich ist, erschreckt, ebenso wie der gellende Pfiff einer Lokomotive, die in der Nähe befindlichen Menschen und lässt sie zusammenfahren. Wenn ein Nachbar bei offenem Fenster seinen Radio auf volle Lautstärke eingestellt hat, so kann die schönste Musik denjenigen, der damit nicht beglückt zu werden wünscht, ausser Rand und Band bringen.

Nicht zu jeder Tageszeit wird der Lärm gleich störend empfunden. Während am Tage ein Ge-

räuschniveau von relativ hoher Phonstärke vorherrscht, verhält es sich des Nachts ganz anders. Das Dahinschreiten eines Fussgängers ohne Gummisohlen auf dem harten Asphalt wird vom Menschen, der am Einschlafen ist, als lästig empfunden, während er am Tag auf dieses Geräusch gar nicht achten würde. Desgleichen, wenn Menschen in nächtlicher Stunde auf der Strasse, ohne Dämpfung der Stimme, eine längere Konversation führen. Sogar Vogelgezwitscher am frühen Morgen kann uns aus dem Schlaf wecken oder am Wiedereinschlafen hindern. Kurz, zur Zeit der Nachtruhe reagieren die Menschen auf Geräusche aller Art viel empfindlicher als am Tag, auch wenn deren Intensität genau die gleiche ist.

Primat des Rechtes vor der Technik

Aus diesen Beispielen dürfte hervorgehen, dass man mit dem Aufstellen von objektiven Normen auf Grund technischer Messinstrumente dem Problem der Lärmbekämpfung niemals beikommen kann. Sie ist essentiell eine Angelegenheit des menschlichen Gemeinschaftslebens und damit des *Rechtes*, das das Zusammenleben der Menschen zu regeln berufen ist. «Nur dann kann dieses Zusammenleben – sagt Prof. Dr. Karl Otfinger, Zürich – harmonisch vor sich gehen, wenn es vom *Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme* beherrscht ist. Der Starke darf von seiner Kraft nicht unbeschränkter Gebrauch machen, sonst nimmt der Schwächere Schaden und geht gegebenenfalls zugrunde. Der eine z. B. darf nicht tun und lassen, was er will, sonst macht er dem Nachbarn das Dasein unerträglich, oder aber, wenn dieser mit gleicher Münze heimzahlt, entsteht leidiger, bit-

terer Streit. Dem Gedankenlosen, dem Expansiven, dem Rücksichtslosen müssen deshalb Bindungen auferlegt werden.» Daraus ergibt sich die Forderung, «dass die Technik und die Benutzer technischer Mittel vom Recht angehalten werden müssen, der Umwelt ein Minimum an Störungen zuzufügen». Dem Recht stehen die menschlichen Werte an erster Stelle: Leben, Gesundheit, Wohlbefinden, ganz allgemein gesprochen: die Unversehrtheit der menschlichen Person und die Ungestörtheit der persönlichen Sphäre. Übermässiger Lärm bedeutet eine Störung dieser Sphäre... Die Technik hat sich grundsätzlich den Konzeptionen des Rechts anzupassen und nicht umgekehrt. Also muss das Recht nachdrücklich auf die Vermeidung von Lärm dringen, und es ist Pflicht der Technik, dieser Aufgabe nachzukommen. Will oder kann man übermässigen Lärm nicht vermeiden, so müssen die Behörden mit Verboten durchgreifen.

Die Hotellerie ganz besonders an der Lärmbekämpfung interessiert

Die Tatsache, dass die Technik ein ungeheures Lärmpotential entwickelt, hat dazu geführt, dass immer mehr Menschen der nervenaufreibenden Mühsal und dem hektischen Betrieb des Alltags zu entfliehen versuchen. Erholung ohne Ruhe ist nicht denkbar. Darum spielen diese Begriffe in der Fremdenverkehrswerbung eine hervorragende Rolle. Einer der jüngsten Werbeslogans der Schweizerischen Verkehrszentrale hiess bezeichnenderweise «Für geruhsame Ferien». Ein trefflicher Slogan, denn er spricht alle jene Menschen an, bei denen sich ein wachsendes Bedürfnis nach Ruhe abzeichnet. Und diese Zahl nimmt beständig zu, weil das moderne Leben Oasen der Ruhe bald nicht mehr kennt. Unsere Kurorte und Hotels machen sich diesen Umstand zunutze, indem sie in ihren Werbeprospekten den Faktor Ruhe stark in den Vordergrund rücken.

Durch die moderne Verkehrsentwicklung ist nun aber die Ruhe vieler Kurorte gefährdet. Der Verkehrslärm, der zu einer allgemeinen Plage geworden ist, macht vor ihnen nicht halt. Das aber bedeutet, dass die Lärmbekämpfung auch für unsere Kurorte und Hotels von lebenswichtiger Bedeutung geworden ist, wollen sie ihren Ruf als Erholungszentren nicht aufs Spiel setzen. Aber wohlverstanden, auch für unsere Kurorte kann Lärmbekämpfung nicht heissen, dass «Totenstille» das zu erstrebende Ideal sei. Der Direktor des «Office du tourisme du canton de Vaud», Herr René Alblas, hat sehr richtig darauf hingewiesen, dass Massnahmen zur Lärmbekämpfung nur eine relative Ruhe anstreben können, denn so führte er aus: «Le tourisme est une chose vivante; il doit être l'expression de la gaité et de la joie de vivre; la tranquillité est pour lui – dans un certain sens – un danger; l'animation, c'est la vie; le tourisme contemplatif était à la mode au début de ce siècle; il est aujourd'hui presque un article de musée.» Es kann sich somit denn auch nicht darum handeln, unsere Ferienstationen im Flachland und im Gebirge in Klöster zu verwandeln; das hiess, sie zu einer gefährlichen Müffigkeit zu verurteilen, die mit der Zeit ihren Untergang herbeiführen müsste.

Wenn man vom Standpunkt des Fremdenverkehrs die Förderung der Lärmbekämpfung – im besondern des Strassenlärms – nur lebhaft unterstützen kann, so muss man sich der Grenzen der diesbezüglich zu treffenden Massnahmen zum voraus bewusst sein. Ein immer grösserer Teil des touristischen Verkehrs wickelt sich auf der Strasse ab. Die Gäste vieler Kurorte rekrutieren sich aus Leuten, die mit dem Privat-

Du nouveau sur Brillat-Savarin

par Paul André

Brillat-Savarin est un classique, pour avoir inimitablement introduit la gastronomie dans la littérature française. Exquise par sa forme, pénétrante par son esprit, la *Physiologie du goût* ne sera sans doute jamais en ce genre dépassée. Mais, si tous les classiques ont leurs biographies, l'auteur de ce chef-d'œuvre faisait jusqu'à présent exception. Il existait sur lui plusieurs études relativement brèves; aucune n'allait du berceau à la tombe, l'évoquant dans les cadres divers où se poursuivait une existence non dénuée d'avatars. Personne d'ailleurs n'y est mieux resté lui-même. Cet épicurien avait du caractère, et un beau caractère.

Voici sa première biographie, aussi condensée que possible, puisqu'elle ne dépasse pas les cent pages, mais cent pages parfaitement dignes du modèle, par leur élégante souplesse et leur ferme concision. Elles nous viennent du pays de Brillat-Savarin, le Bugey, et d'une de ses compatriotes Mme Germaine de Villeneuve. Suit une pièce en cinq actes qui met en scène, avec toute la verve souhaitable, cette belle figure de la culture française: œuvre d'un autre bugiste, le poète Joseph Dulaud.¹⁾

Une chause qu'on ignorait, c'est l'attachement de Brillat-Savarin pour sa terre natale, et l'influence de celle-ci sur son tempérament. Terre paisible, originale en profondeur, et dégageant un

véritable génie de la cuisine. Il a certes beaucoup vécu à Paris; on ne savait pas assez quelle fête c'était pour lui que de passer ses deux mois de vacances dans la gentilhommière familiale. Ses deux sœurs, qui vivaient au lit le restant de l'année, suite de goutte délicieusement entretenue par le moins sévère des régimes, se levaient alors durant soixante jours pour recevoir le grand gargon qui ne sera jamais, malgré son obstiné célibat, un vieux gargon. Au retour d'Amérique, après la chute de Robespierre, il comptait reprendre le fil de l'existence interrompue quand il était maire de Belley, et faire ainsi carrière dans la magistrature parmi les siens. Mais la capitale le saisira, et en somme tant mieux. Il y cultivera ce naturel qui constitue un des charmes de son style; il y respirera cet air qui lui permettra d'atteindre spontanément, dans ses méditations, la note juste à travers tous les temps.

Le Bugey, dans le département de l'Ain, lui a pourtant donné autre chose encore que son penchant pour la bonne chère. En premier lieu: un équilibre magnifique entre des talents pas toujours compatibles. Ce lettré au goût si fin, ce musicien qui jouait admirablement du violon et qui chantait en artiste, avait un sens des réalités qu'il partageait avec les paysans. Il savait du reste leur parler – et en patois, bien sûr. Il savait surtout les écouter, avec une patience rare chez un esprit vif, les suivant pas à pas dans les détails des affaires les plus embrouillées. Car il était avocat. Quelques mots ensuite éclairaient

¹⁾ Germaine de Villeneuve et Joseph Dulaud, *Anthelme Brillat-Savarin*, aux Editions de l'Arc-en-Ciel, Ambérieu-en-Bugey.

automobil oder mit Cars ankommen. Den Lärm, den diese Zubringerdienst leistenden Transportmittel verursachen, wird man kaum von unsern Kurorten fernhalten können. Es wäre auch schlechte Fremdenverkehrspropaganda, wollte man einen ausländischen Feriengast bestrafen, weil er seine Autohupe betätigt oder die Autotüre laut zuschlägt. Hier kann nur behutsam und unaufdringlich mit erzieherischen Mitteln etwas erreicht werden. Daneben gibt es aber Lärmquellen, denen man mit polizeilichen oder organisatorischen Mitteln zu Leibe rücken kann. Geschwindigkeitsbeschränkungen können sich aufdrängen, wenn Verkehrsmittel, wie Taxis, schwer beladene Camions, Roller und andere Motorräder, glauben, mit voller Motorenkraft Kurorte durchrasen zu müssen und wenn sie dabei gleichzeitig die Verkehrssicherheit gefährden. Es müssen aber auch Fahrverbote angestrebt werden, wo die Umfahrung der touristischen Hauptverkehrsader eines Kurorts möglich ist – Fahrverbote für den reinen Durchgangsverkehr vor allem der Nutzfahrzeuge und Motorräder. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass alle Orte mit Kurortinteressen durch eine Umfahrungsstrasse vielen Lärm von sich fernhalten könnten. Wenn einmal feststeht, dass 90 oder gar 99% der Fahrzeuge einen Ort ohne Aufenthaltssatz durchfahren, dann muss ernstlich geprüft werden, ob es sich nicht lohnt, diesen lärmzeugenden und die Verkehrssicherheit gefährdenden «Transitverkehr» umzulenken. Die von vielen Gaststätten und Geschäften befürchteten Nachteile dürften in den meisten Fällen gar nicht Tatsache werden.

Besonders schutzwürdig ist die *Nachtruhe* an Kurorten. Den Verkehrslärm von den Kurortzentren nachts fernzuhalten, ist eine Aufgabe von grösster Dringlichkeit. Wo dieses Problem nicht durch Umfahrungsstrassen gelöst werden kann, sollte der schwere Lastwagenverkehr und der Motorradverkehr während der Zeit der Nachtruhe verboten sein. Es geht wirklich nicht an, dass in aller Herrgottsfrühe ganze Strassenzüge durch Motorengerassel und Erschütterungen, wie sie das Vorbeifahren schwerer Lastwagenzüge bewirkt, aus dem Schlaf geweckt werden. Hier muss eingeschritten werden. Das Problem stellt sich übrigens nicht nur für Kur- und Fremdenorte, sondern auch für Städte, und zwar ist es hier nicht nur der motorisierte Strassenverkehr, der als Lärmzeuger in Betracht fällt, sondern auch die *Strassenbahnen* sind bedeutende Lärmquellen. Der Schienenlärm, das beim Anfahren und Bremsen oder beim Überfahren von Weichen entstehende Geräusch wird gerade von Hotelgästen, die sich daran noch nicht gewöhnt haben, als ausserordentlich lästig empfunden und kann eine ganze Stadt in Verwirrung bringen. Die Forderung nach Umstellung des Tram- auf Trolleybusbetrieb mag vielleicht rein ökonomisch nicht begründet sein. Aber von der höheren Werte des menschlichen Wohlbefindens und der Schonung der Gesundheit aus gesehen ist sie nicht nur vertretbar, sondern zwingend.

Unsere Betrachtungen dürften gezeigt haben, dass das Problem der Lärmbekämpfung für die Hotellerie und die Kurorte tatsächlich von vitaler Bedeutung ist. In Deutschland hat die Antilärmkampagne sogar zur Inkraftsetzung eines neuen Strassenverkehrsgesetzes geführt, das zum ersten Mal «das Recht des Erholungssuchenden» stipuliert, und gestützt darauf wurde eine Reihe von Massnahmen erlassen, denen zufolge – wie eine Enquête ergab – heute in 161 Kurorten mit 240 000 Betten rund 2/3 der Betten gegen den Strassenlärm geschützt sind. Bei uns dürfte mit einer strengeren Anwendung des Bundesgesetzes vom 15. März 1952 auszukommen sein. Vor allem aber begrüßen wir jene Bestrebungen, die darauf abzielen, den Verkehrslärm auf ein Mindestmass zu beschränken. Dazu gehören – neben den bereits erwähnten Massnahmen, wie Hupenverbot, Schaffung relativer Ruhezeiten in Kurorten und Wohnvierteln der Städte, Nachtfahrverbote für lärmige Fahrzeuge, Festsetzung von Geschwindigkeitsgrenzen, Umfahrungsstrassen oder Verkehrsumlenkung –, die Geräuschverminderung an bereits in Betrieb befindlichen Fahrzeugen (Schalldämpfvorkehrungen) oder die staatliche Förderung geräuscharmer Fahrzeuge.

Der Automobilclub der Schweiz hat die Fragen der Lärmbekämpfung zum Gegenstand eines gut besuchten Vortragskurses gemacht, der am 26. April unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten des ACS, M. Baumgartner, im Palais de Rumine in Lausanne stattgefunden hatte. Prominente Persönlichkeiten beleuchteten das Problem unter verschiedenen Gesichtspunkten. Wir haben uns in unseren Ausführungen geistige Anleihen namentlich bei den Referaten von

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet
am Dienstag und Mittwoch, den 12. und 13. Juni 1956
in Lugano

Programm und Traktanden

Dienstag, den 12. Juni 1956

14.30 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV. mit den Gästen und der Presse im Palace-Grand Hotel, Lugano.

TRAKTANDEN

1. Präsidialansprache.
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 26./27. Mai 1955.
3. Jahresrechnungen und Geschäftsbericht 1955.
4. Budgets 1956.
5. Strassenverkehrsprobleme im Lichte der Förderung von Tourismus und Hotellerie, Referat von Herrn Dr. A. Raafaub, Generalsekretär des Schweiz. Strassenverkehrsverbandes.
6. Schaffung einer Bürgerchaftsgenossenschaft zur Förderung der Hotelneuerung und Beschlussfassung über die Beteiligung des SHV., Orientierung durch Herrn Dir. O. Zipfel, a. Delegierter des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung.
7. Finanzierung der schweizerischen Verkehrswerbung und Beitragsleistung des SHV.
8. Ehrung langjähriger Mitglieder.
9. Wahlen:
 - a) Zentralvorstand,
 - b) Rechnungsrevisoren.
10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Diverses und Umfrage.

ca. 18 Uhr Schluss der Sitzung.

19.30 Uhr Abfahrt mit Schiff nach Melide. Apéritif auf dem Schiff.

20.30 Uhr Ankunft in Melide. Bankett im «La Romantica»,
anschliessend Unterhaltungsabend.

Rückkehr per Schiff oder Autobus im Pendelverkehr.

Mittwoch, den 13. Juni 1956

8.30 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV. (nach besonderer Traktandenliste) im Palace-Grand Hotel, Lugano.

9.00 Uhr Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV. im Palace-Grand Hotel, Lugano.

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 26./27. Mai 1955.
2. Fachschulreglement.
3. Nachwuchsfragen (Referent: Herr O. Wenzler).
4. Revision der Preisordnung SHV. (Referent: Herr H. Weissenberger, Präsident der Preisnormierungskommission).
5. Verlängerung der Gesamtarbeitsverträge und deren Allgemeinverbindlicherklärung:
 - a) Bedienungsgeldordnung,
 - b) Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrag,
 - c) Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag.
6. Brandverhütungsdienst und Feuerversicherungsfragen.
7. Krankenversicherung.
8. Allgemeine Umfrage und Diverses.

Ca. 13 Uhr Beendigung der Delegiertenversammlung SHV. und Apéritif im Palace-Grand Hotel.

Mittagessen in den Unterkunftshotels.

nachmittags Ausflug in die Umgebung.

Nähere Angaben über die Festkarte werden noch in der Hotel-Revue erfolgen.

Der Hoteller-Verein Lugano ersucht die Teilnehmer, möglichst frühzeitig Zimmer reservieren zu wollen.

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau in Basel mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anmelden zu wollen.

In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung in Lugano erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler

Der Vorsteher des Zentralbüros: Dr. R. C. Streiff.

Herrn Privatdozent Dr. Schneider, Chefarzt der psychiatrischen Poliklinik in Lausanne, der über die Schädlichkeit des Lärms vom medizinischen Standpunkt aus sprach, von Prof. Karl Oftringer über die rechtliche Seite des Kampfes gegen den Strassenlärm sowie bei den Betrachtungen von Herrn R. Alblas, der das Problem vom Standpunkt des Tourismus aus behandelte, erlaubt,

uns aber im übrigen frei zum Thema geäußert. Jedenfalls stehen wir unter dem Eindruck, dass die Veranstaltung des ACS, auch wenn – wie es bei solchen Kursen der Fall zu sein pflegt – die zeitliche Beanspruchung der Teilnehmer etwas gross war, dazu beigetragen hat, das Problem der Lärmbekämpfung seiner Lösung einen Schritt näher zu bringen.

Du nouveau sur Brillat-Savarin

Suite de la page 1

tout et mettaient le client en confiance. Inutile de rappeler que son étude, avant la Révolution, ronflait comme un fourneau. Aussi l'envoya-t-on siéger à l'Assemblée Constituante. La Terreur en fera pourtant un émigré.

Voulez-vous le mieux connaître dans cette science subtile du plaisir, qu'il tenait de ses parents, tous gens de robe, autant que de ses études à Dijon? Lisez cette lettre qu'il écrivit, de New York, à la Convention régénérée. Très digne page, dans son style attestant déjà une parfaite maîtrise: «Les ambitieux ont disparu, la victoire a couronné partout la cause la plus juste, et c'est pour la France triomphante un devoir, j'oserais même dire un besoin de rappeler dans son sein ceux qui ont aimé la liberté, qui l'ont fondée, qui l'ont soutenue, qui ont combattu pour elle...» Comment être plus adroit, plus direct? Notez qu'en rédigeant cela, il n'avait pas un sou en poche, et qu'on le prendra sur le ba-

teau parce qu'il pouvait travailler de ses mains.

«Sa mère aussi savait utiliser les siennes, mais pour une éducation sportivement comprise. Elle s'appelait Aurore, «la belle Aurore»: celle du pâté, dit oreiller, dont il nous a si respectueusement défini les mérites. Jamais elle ne frappa ses enfants lorsqu'ils étaient petits. Mais, adolescents, leurs tentatives de faire les malins s'achevaient sous le mieux envoyé des soufflets. Son fils était déjà inscrit au barreau, il passait avec elle la Grande Rue du chef-lieu, quand il crut devoir, dans la conversation, lui tenir tête. Une claque sonore vint le rappeler à l'ordre, avec ces mots: – Sachez, monsieur, que tout démenti donné à une mère doit recevoir un châtement.»

La scène gagna en pittoresque, si vous vous souvenez que Brillat-Savarin avait la taille d'un colosse, et qu'on l'appellera plus tard «le tam-

Bestimmungen über Lehrlingsausbildung

Für Lehrbetriebe ist es wichtig, zu wissen, welche Leistungen sie zu erbringen haben. Im neuen, von der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe ausgearbeiteten *Lehrvertragsformular* sind folgende Ergänzungen zu beachten:

1. Während der Ferien wird dem Lehrling ausser dem Barlohn eine Verpflegungsentschädigung von Fr. 4.– pro Tag bezahlt.
2. Für die Unfallversicherung gelten folgende Mindestsummen:

Entschädigung bei Todesfall	Fr. 5 000.–
Entschädigung bei Totalinvalidität	Fr. 25 000.–
Taggeld (Fr. 2.– im ersten, Fr. 3.– im zweiten, Fr. 4.– im dritten Lehrjahr)	Fr. 2.–4.–
Heilungskosten	Fr. 2 000.–
Haftpflichtansprüche bis	Fr. 30 000.–

Bei diesen Ergänzungen des Lehrvertragsformulars ist vollständig neu die *Verpflegungsentschädigung* von Lehrlingen während der Ferien. Sodann werden die Summen für die Unfallversicherung, die über die im Gesamtarbeitsvertrag für gelerntes Personal festgelegten Mindestsätze hinausgehen, jedoch der Empfehlung der Lehrlingsämterkonferenz entsprechen, erhöht.

Eine von der *Fachkommission* einberufene Konferenz mit den Spitzen des Schweizer Hoteller-Vereins und der Union Helvetia gelangte im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit, in den kommenden Jahren im Wettbewerb mit Industrie und Gewerbe um die schulaustretende Jugend Schritt zu halten, einstimmig zu folgenden Empfehlungen an die Lehrbetriebe:

- a) Auf die Erhebung eines Lehrgeldes sollte verzichtet werden.
- b) An Stelle des Lehrgeldes kann eine Kautions (Hafte) im Höchstbetrag von Fr. 400.– erhoben werden.
- c) Dem Lehrling soll ab Beginn der Lehre eine monatliche Barentschädigung im Umfang folgender Mindestbeträge ausgerichtet werden:

erstes Lehrhalbjahr	Fr. 10.–
zweites Lehrhalbjahr	Fr. 20.–
drittes Lehrhalbjahr	Fr. 30.–
viertes Lehrhalbjahr	Fr. 40.–
fünftens Lehrhalbjahr	Fr. 50.–

Der Zentralvorstand stimmte diesen Anträgen zu und beschloss, es sei inskünftig von der Erhebung eines Lehrgeldes abzusehen und den Lehrlingen eine monatliche Entschädigung auszurichten, in der Überzeugung, dass mit diesen Erleichterungen wichtige psychologische Hemmnisse wegfallen, die bisher Eltern davon abhielten, ihre Söhne und Töchter einer gastgeberischen Berufslern anzuvertrauen, und dass es in Zukunft möglich sein wird, mit andern Berufslehren im Aussicht auf Erfolg in Konkurrenz zu treten.

bour-major de la Cour de Cassation». Rien ne révélait, dans cette carrure, la profondeur de son esprit et la délicatesse de sa sensibilité. Il n'a pourtant si bien décrit les plaisirs de table que parce que c'était pour lui un thème où vibrerait toute sa culture. Le gourmet invite le philosophe à parler; la phrase de l'écrivain a des modulations secrètes qui s'insinuent dans la mémoire. Voilà pourquoi tout le monde le cite sans l'avoir lu: il suffit d'avoir entendu ses sentences pour les retenir. Leur vérité doit quelque chose à leur rythme et à leur harmonie.

A leur musique intérieure, surtout. La musique occupa chez lui une place aussi grande que la fourchette et le droit. Elle lui permit de vivre plusieurs années en Amérique, comme premier violon au théâtre de New York. Elle lui avait auparavant sauvé la vie. Accusé par les extrémistes, quand les Jacobins eurent pris le pouvoir, il alla demander à Dôle un sauf-conduit au commissaire Prost – qui pouvait à loisir emprisonner les suspects. Brillat-Savarin, bon Girondin, a lieu de tout craindre, mais sa peur tout justifiée – la seule probablement qu'il ait jamais éprouvée – ne l'empêche pas de faire en route un succulent repas, le dernier peut-être. Le représentant du gouvernement, se fondant sur les dénonciations reçues, est en effet aussi mal disposé que possible. Ils ont par bonheur un ami commun. On mange ensemble. L'agape se termine par une série de duos avec la citoyenne Prost, qui chante à merveille, et qui, subjuguée par son partenaire, obtient enfin ce qu'il désirait.

Si la musique a préservé de la guillotine le futur auteur de la *Physiologie du goût*, la gastronomie a en revanche tué son professeur de violon: le pauvre Suard. Celui-ci avait tellement fait honneur à l'«Oreiller de la belle Aurore», dans une visite à son ancien élève, qu'une sorte de congestion se déclara. On se précipite, on lui offre du thé:

– Père Suard, buvez, cela vous fera du bien.

BELL'S
Old Scotch Whisky

Ein Versuch – und Sie
bleiben ihm treu

– Non, jamais eau chaude, répondit-il, *dou vino, dou vino...*

On s'empresse de lui apporter une rasade de vin de Côte-Grêle, le vin de l'endroit, raconte encore Lucien Tendret; il l'avalait, s'affaissa et mourut. »

*

Brillat-Savarin eut en somme la chance de ceux qui prennent toujours les choses du meilleur côté. Ce qui ne veut pas dire: à la légère. Il savait au contraire voir loin dans une situation, mais pour en tirer parti avec l'élégance détachée du gentleman. Lucidité, optimisme, adaptation, maîtrise de soi: ajoutez-y le travail. Car ce flâneur travailla beaucoup, et avant son dernier livre, dont il ne devait pas connaître la gloire, il en écrivit plusieurs autres, très savants, mais très oubliés. On parle en outre de certains contes, faits pour être lus entre convives, non pour être publiés, et dont il vaut mieux, paraît-il, ne rien dire. Ce magistrat érudit se délassait parfois dans la grivoiserie.

Ses sœurs, célibataires comme lui, pratiquaient

la plus loyale gourmandise. On raconte que l'une d'elles, sur le point de mourir, épuisée par les ans, mais la fourchette à la main, eut encore la force de s'écrier: « Je vais passer... vite, apportez le dessert! » Nul n'ignore l'esprit de Brillat-Savarin: toute son œuvre en pétille. Voici cependant deux anecdotes nouvelles. Il mangeait avec un curé quelque truite dont la provenance inquiétait non sans raison l'ecclésiastique. Il le rassura:

– Mon Dieu, Monsieur le Curé, je ne sais ce que cette truite a été pendant sa vie, mais je trouve que sa mort rachète bien des fautes! »

Il était galant avec un raffinement qui ne gênait nullement ses traits. Une vieille coquette lui demandait en minaudant où croissaient les truffes:

– A vos pieds, Madame...
– Comment, à mes pieds?
– Eh! oui, Madame, puisque c'est au pied des charmes...

Mais, tout bas, il précisa: « au pied des vieux charmes. »

Paul André

Fremdenverkehr im Februar

Gut behauptete Frequenzen in den Wintersportgebieten – aber ziemlich scharfer Rückgang der durchschnittlichen Bettenbesetzung

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Neben der üblichen, saisonbedingten Belebung des Fremdenverkehrs vom Januar auf den Februar war im Berichtsmontat auch eine *bescheidene Zunahme* gegenüber dem Vergleichsmontat des Vorjahres zu beobachten. Die Zahl der Logiernächte stieg in den *Hotels und Pensionen* um 22 400 oder rund 2 % auf einen neuen Februarhöchststand von 1,38 Millionen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Berichtsmontat einen Tag mehr zählte als der Vergleichsmontat des Vorjahres, dass der *Frequenzgewinn* zu annähernd der Hälfte auf einer Vermehrung der Aufenthalte berufstätiger Dauergäste beruht und dass er *nicht genügt*, um die *durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Gastbetten auf dem letztjährigen Niveau zu halten*. Jedenfalls darf aber das im Berichtsmontat erzielte Ergebnis als recht erfreulich bezeichnet werden, waren doch die Voraussetzungen für eine befriedigende Entwicklung des Wintersportverkehrs wegen der ungewöhnlichen Kälte und des Schneemangels in den tiefer gelegenen Kurorten nicht so günstig wie im Februar 1955.

Arosa und Davos, wo 100 und 92 % der Gastbetten beansprucht wurden. Das Regionenniveau übersteigende Besetzungsquoten meldeten ferner St. Moritz (82), Klosters, Lenzerheide (je 81), Celerina (77), Zuoz (73), Flims (72) und Pontresina 70 %.

In den Winterkurorten des *Berner Oberlandes*, von denen Gstaad 88, Wengen 76, Adelboden und Grindelwald 71 und 70 % der verfügbaren Gastbetten besetzt hatten, verlief die Entwicklung uneinheitlich. Während Gstaad, Mürren, Adelboden, Grindelwald (+10 %) und Saanen mit Saanenmöser (+11) gleichviel oder mehr Übernachtungen verzeichneten als im Februar 1955, erlitten Wengen, Lenk, Hasleberg und Kandertsteg Einbußen von 4 bis 36 %.

Die ganze Region betrachtet, hielten sich Gewinne und Verluste ungefähr die Waage. Im Gegensatz zum Inlandverkehr erreichte der Auslandsverkehr nicht ganz den letztjährigen Umfang (–2 %).

Das *Wallis* beherbergte mehr italienische, überseeische und – im Gegensatz zum Berner Oberland und zum Bündnerland – auch mehr englische Touristen (+10 %) als vor einem Jahr. Die vom Februar 1954 auf den Februar 1955 kräftig angestiegene Frequenz der Deutschen, Belgier/Luxemburger und der zusammen mit drei Fünfteln am Gesamtverkehr beteiligten Schweizer und Franzosen blieb sozusagen unverändert. Die Totalzahl der Übernachtungen erhöhte sich um 2 %. Zermatt und Verbier verzeichneten Zunahmen von 6 und 22 %. Die übrigen, vor allem die kleineren Wintersportplätze waren im Vergleich zum Februar 1955 mehrheitlich schwächer besucht. Von den im Berichtsmontat verfügbaren Gastbetten wurden in Verbier gut neun Zehntel, in Crans und Montana-Vermala vier Fünftel, in Zermatt zwei Drittel, in Saas-Fee, Champéry und Morgins dagegen nur knapp ein Fünftel beansprucht.

Mit Ausnahme von Villars, das 83 % der Gastbetten belegt hatte – für Villars und Chesières zusammen ergab sich eine Quote von rund 70 % –, mussten sich auch die Wintersportplätze der *Waadtländer Alpen* mit verhältnismässig niedrigen Besetzungsziffern begnügen. Immerhin meldeten Château-d'Oex und Gryon mehr Übernachtungen als im Vergleichsmontat des Vorjahres. Dass die Zahl der Logiernächte der ganzen Region trotzdem um einen Zehntel zurückging, ist den Ausfällen in Diablerets und Villars-Chesières zuzuschreiben.

Ebenfalls nachgelassen hat der Fremdenverkehr im Toggenburg und auf der Rigi. Insgesamt war er aber in den *zentral- und den ostschweizerischen Wintersportgebieten* – hauptsächlich dank der Frequenzgewinne in Braunwald, den Flumserbergen, Melchsee-Fruyt, Engelberg und Andermatt – lebhafter als im Februar 1955.

Pour faciliter la réservation des chambres

En rendant compte dans notre revue de la dernière séance que le Conseil d'administration de l'A.I.H. a tenue à Paris à la fin de l'année passée, nous avions fait état des « suggestions de l'A.I.H. aux agences de voyages pour faciliter la réservation des chambres » qui avaient été proposées par la commission de l'A.I.H. chargée des relations entre l'hôtellerie et les agences de voyages, commission présidée par M. J. Armleder, Genève. Rappelons à ce sujet que c'est à l'activité de cette commission que l'on doit la convention conclue entre l'A.I.H. et la F.I.A.V. pour fixer les bases de la collaboration entre l'hôtellerie et les agences, le questionnaire-type publié par ces deux organisations qui facilite énormément le travail des hôteliers et le répertoire des agences de voyages.

La commission de l'A.I.H., présidée par M. Armleder, a déjà fait diffuser ces recommandations, qui s'adressent surtout aux agences, mais il est bon que les hôteliers se rendent

Zum Milchpreisscheid

Am 24. April hat der Bundesrat über den *Milch- und den Schlachtviehpreis* Beschluss gefasst. Während dem Begehren der Schweizerischen Schlachtviehproduzenten um Erhöhung der Richtpreise für grosses Schlachtvieh im Hinblick darauf, dass angesichts der bestehenden Marktlage und der Tatsache, dass die Landwirtschaft schon letztes Jahr in der Lage war, Preise zu realisieren, die über dem durchschnittlichen Richtpreissniveau lagen, nicht entsprochen wurde, willigte der Bundesrat in eine *Erhöhung des Milchgrundpreises* (Produzentenpreis) auf den 1. Mai 1956 für die Dauer eines Jahres um 2 Rappen je kg/l ein. Eine Erhöhung erfahren logischerweise auch die Preise für *Milchprodukte*: für Tafelbutter Fr. 0.50 je kg, für Käse Fr. 0.30 je kg und für Rahm Fr. –20 je kg.

Die Hotellerie hat keinen Grund, über diesen Entscheid des Bundesrates erfreut zu sein. Während die Hotellerie seit vielen Jahren eine Politik der stabilen Preise praktiziert, haben sich in der Zwischenzeit ihre Gesteungskosten andauernd erhöht. Bezüglich der *Nahrungsmittelpreise* steht die Schweiz schon seit langem wieder im Ruf, an der Spitze aller Länder zu marschieren. Es ist ein offenes Geheimnis, dass auf dem Lohnsektor, unter den Folgen des Mangels an gastgewerblichen Arbeitskräften, dem Personal höhere Entschädigungssummen bezahlt werden müssen, weil heute die Arbeitgeber, nur um überhaupt die nötigen Arbeitskräfte zu erhalten, gezwungen sind, Angebote zu machen, die vielfach über das hinausgehen, was unter Berücksichtigung der Berufschärge, der Arbeitsleistung und der beruflichen Qualitäten des Angestellten normalerweise verantwortet werden könnte.

Man hat ausgerechnet, dass die Milchpreiserhöhung eine jährliche Mehrbelastung für die Sköpfung Familie um Fr. 50.40 zur Folge habe. Für die Hotellerie stellt sich die Rechnung ganz anders, denn ihre Preise sind Festpreise. Folglich geht die Verteuerung des ganzen Verbrauchs zu Lasten des *Hotellers*. Bei den grossen Mengen an Milch und Milchprodukten (Milch, Tafelbutter, Käse, Rahm), die von den Hotels täglich benötigt werden, summieren sich die Preisaufschläge zu «koketten» Beträgen. Wir haben für ein mittleres Stadthotel auf Grund der Verbrauchsmengen an Milch und Milchprodukten errechnet, dass sich die Milchpreiserhöhung in einer Kostensteigerung von 121 Fr. im Monat oder rund 1500 Fr. im Jahr auswirkt. Auch wenn man den mittleren Jahresverbrauch etwas niedriger ansetzt, so dürfte eine jährliche Mehrbelastung von Fr. 1200 nicht zu hoch gegriffen sein.

Es wird gerne argumentiert, der Hotellerie gehe es heute glänzend. Die Frequenzen seien noch nie so gut gewesen wie im vergangenen Jahr. Wenn man der Sache auf den Grund geht, so ist zu sagen, dass trotz der Tatsache, dass die schweizerische Fremdenverkehrstatistik höhere Frequenzen als im Rekordjahr 1947 ausweist, nämlich 23,7 gegen 23,2 Millionen Übernachtungen, die *durchschnittliche Bettenbesetzung*

infolge des gestiegenen Bettenangebotes von 49,4 % im Jahre 1947 auf 46,3 % im Jahre 1955 zurückgegangen ist. Aber selbst solch hohe Frequenzen sind nicht gleichbedeutend mit normalem Ertrag. Dass es mit der *Ertragslage* grosser Teile der Saison- und Berg-hotellerie nicht zum besten bestellt ist, erhellt aus der Tatsache, dass zwecks Beschaffung der Mittel für die dringliche *Hotellerneuerung* die Schaffung eines *Hypothekendarlehensfonds* in die Wege geleitet werden musste, weil auf andere Weise der private Hotelkredit kaum mobilisiert werden könnte.

Im Landwirtschaftsgesetz steht der Satz, wonach der Staat bei den zugunsten der Landwirtschaft zu ergreifenden Massnahmen Rücksicht auf die übrigen Wirtschaftszweige zu nehmen habe. Wir stellen fest, dass diese Pflicht zur Rücksichtnahme bisher kaum sichtbar für unseren Wirtschaftszweig gespielt hat. Am laufenden Band hatte die Hotellerie in den letzten Jahren als Folge staatlicher Interventionen Steigerungen der Preise aller wichtigen Kostengüter, namentlich auf dem Nahrungs- und Genussmittelsektor, in Kauf nehmen müssen. Allein auf dem Sektor *Milch und Milchprodukte* wurden bisher der Hotellerie Kostenverteuerungen im Betrage von 15 Millionen Franken pro Jahr zugemutet. Die zu Fr. 4.50 importierte Butter muss der Hotellerie wie jeder Private zum Ladenpreis von Fr. 9.50 bis Fr. 10.– kaufen. Und nun wird eine nochmalige Erhöhung des Preises eintreten. Unsere wiederholten Begehren um direkte Belieferung zu Grossistenpreisen fanden keine Berücksichtigung.

Es ist nun an der Zeit, dass Massnahmen erwogen werden, die der Hotellerie substantielle Erleichterungen der untragbar gewordenen wirtschaftspolitischen Belastungen bringen. Der SHV hat bereits bei der *Butyra das Begehren um Belieferung der Hotellerie zu Wiederverkäuferskonditionen* gestellt, dessen Verwirklichung eine ins Gewicht fallende Entlastung mit sich bringen würde. Dieses Begehren ist unter Hinweis auf die bisherige Organisation und die knappen Margen der Wiederverkäufer abgelehnt worden. Nachdem auf Grund des neuesten Beschlusses des Bundesrates ein Rappen für bestimmte Ausgleichleistungen reserviert worden ist, und da der Verbrauch von Milch und Milchprodukten in der Hotellerie, insbesondere was die Verpflegung ausländischer Gäste betrifft, einer Überschussverwertung gleichgesetzt werden kann, scheint es gegeben zu sein, dass nun der längst fällige *Ausgleich* im Sinne des Landwirtschaftsgesetzes, Art. 29, Abs. 2, endlich gewährt wird. Er sei in diesem Zusammenhang an den anlässlich der Delegiertenversammlung 1955 in Zürich von M. F. Tissot formulierten gleichgerichteten Vorschlag erinnert, es sei der Hotellerie beim Bezug der wichtigen Nahrungsmittel, die für sie notwendigen Rohstoffe sind, die Stelle eines Wiederverkäufers zuzuerkennen und ihr deshalb auch Wiederverkaufspreise zuzubilligen. Die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftszweiges erheischt die Verwirklichung dieses Postulates.

Die Hotels auf dem Stos und in Braunwald waren im Berichtsmontat «ausverkauft». In den übrigen Zentren schwankte die Bettenbesetzung zwischen 32 (Andermatt) und 81 % (Wildhaus).

Städte, Sanatorien und Kuranstalten

Obwohl in den Hotels und Pensionen der *grossen Städte* weniger Gäste abstiegen als vor einem Jahr, nahm die Zahl der Übernachtungen in Zürich um 2, in Basel, Lausanne und Genf um 4 bis 5 % zu. In Lausanne und Bern belief sich die Bettenbesetzung im Monatsmittel auf 41, in Basel und Zürich auf 47 und 50, in Genf, wo wiederum verschiedene internationale Konferenzen stattfanden, auf 54 %. Diese Quoten lagen zum Teil unter den letztjährigen, weil inzwischen, namentlich in Zürich und Genf, weitere neue Hotels entstanden sind.

Der Fremdenverkehr zu Heilzwecken hat in den letzten anderthalb Jahren merklich an Bedeutung verloren. Im Berichtsmontat setzte sich die rückläufige Entwicklung fort, und zwar verringerte sich die Zahl der Logiernächte in den *Sanatorien und Kuranstalten* gegenüber dem Vergleichsmontat des Vorjahres um 18 100 oder 7 %. Schwächer vertreten waren vor allem die Ausländer, genauer gesagt die Patienten aus Italien und Triest (–60 %), Grossbritannien (–57), Frankreich (–22) und Belgien (–8), und ausgewirkt hat sich der Rückgang wiederum in erster Linie in Leysin, wo um einen Fünftel weniger Übernachtungen gebucht wurden als im Februar 1955.

l'heure approximative d'arrivée et de départ. Afin d'éviter toute erreur, indiquer le jour de la semaine et la date. Si possible, mentionner également le moyen de locomotion: avion, train, bateau, auto, etc.

4. – *Evitez les demandes pour une date indéfinie*. Une demande de réservation pour le lundi 1er ou le mardi 2 nécessite invariablement une correspondance supplémentaire, car l'hôtel voudra connaître la date d'arrivée exacte. Dans les cas où il est vraiment impossible d'indiquer la date d'arrivée exacte, demandez au moins à vos clients de téléphoner ou télégraphier à l'hôtel le plus à l'avance possible.

5. – *Spécifiez toujours le type de chambre désiré*. Une demande de chambre «pour Monsieur X... et un groupe de 5 personnes» ne révèle pas s'il s'agit de couples, d'une famille ou de personnes individuelles et l'hôtel n'est pas suffisamment renseigné. Par contre, si tous les noms sont indiqués, l'hôtel pourra éventuellement faire une contre-proposition intéressante au cas où il ne serait pas en mesure d'offrir le type de chambre demandé. Ne demandez pas une chambre

Fremdenverkehr im Februar 1955 und 1956

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
Hotels, Pensionen						
1954	162 803	121 592	284 395	714 685	641 718	1 356 403
1955	160 965	115 256	276 221	731 271	647 491	1 378 762
Sanatorien, Kuranstalten						
1954	2 192	931	3 123	151 414	98 233	249 647
1955	2 303	742	3 045	150 087	81 432	231 519
Total						
1954	164 995	122 523	287 518	866 099	739 951	1 606 050
1955	163 268	115 998	279 266	881 358	728 923	1 610 281

Wie aus vorstehender Tabelle hervorgeht, entfielen von den insgesamt 1,38 Millionen Übernachtungen 731 000 auf die einheimischen und 647 000 oder 47 % auf die ausländischen Besucher, unter denen die Deutschen mit 171 000 Logiernächten weitaus am stärksten vertreten waren. Es folgen die Franzosen (119 000), die im Dezember, und die Engländer (111 000), die im Januar am meisten Übernachtungen landesfremder Touristen auf sich vereinigt hatten, dann, in merklichem Abstand, die Gäste aus Belgien/Luxemburg (51 000), Holland (48 000), den USA. (45 000) und Italien (35 000).

Der Besuch aus dem Inland war um gut 2, die Auslandsfrequenz um 1 % grösser als im Februar 1955. Den damaligen Umfang nicht mehr erreicht hat – um nur die wichtigsten Einzugsgebiete zu nennen – der Verkehr aus Grossbritannien, den Niederlanden (je –2 %), Frankreich (–5), Skandinavien (–6) und Belgien/Luxemburg (–8). Diese Verluste an Übernachtungen wurden jedoch durch den regeren Zustrom deutscher (+9 %), nordamerikanischer (+13), österreichischer (+31) und anderer Gäste mehr als ausgeglichen.

Rund drei Fünftel der im Berichtsmontat in den Hotels und Pensionen registrierten Übernachtungen kamen den

Wintersportgebieten

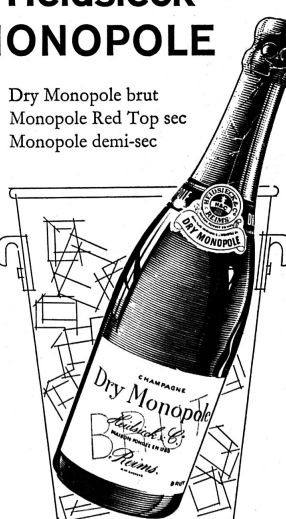
zugute, die gesamthaft betrachtet etwa gleich stark besucht waren wie vor Jahresfrist. Die *durchschnittliche Bettenbesetzung ging allerdings infolge des grösseren Bettenangebotes und der längeren Dauer der Erhebungsperiode zurück*. In Graubünden sank sie von 74 auf 69, in den Waadtland-Alpen von 54 auf 47, im Berner Oberland von 50 auf 45 und im Wallis von 49 auf 44 %.

Stellt man auf die Zahl der Logiernächte ab, so wurden die Vorjahresergebnisse in *Graubünden* um 1 % übertraffen. Die Schweizer Gäste (+1 %) vereinigten 174 000 oder zwei Fünftel der Übernachtungen auf sich, gleichviel wie die Deutschen (103 000), Engländer (40 000) und Franzosen (31 000) zusammen. Die Hotellerie der einzelnen Wintersportplätze erfreute sich im allgemeinen eines befriedigenden bis sehr guten Geschäftsganges. Am günstigsten lauteten die Berichte aus

Champagne

Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut
Monopole Red Top sec
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

doubling si vous voulez une chambre à deux lits, car pour bien des hôteliers, une chambre double signifie une chambre à un grand lit. Ne demandez pas des chambres voisines si vous voulez des chambres communicantes. Ne demandez une suite que si vous voulez un salon et une ou plusieurs chambres à coucher – et précisez toujours le nombre de chambres à coucher. Les hôtels reçoivent parfois des demandes pour des suites, alors qu'il s'agit en réalité de chambres à coucher communicantes.

6. – *Situation des chambres.* Afin d'éviter des déceptions à vos clients, ne promettez une situation définie, par exemple: «face à la mer» ou «face au lac», que si l'hôtel vous l'a spécifiquement garanti.

7. – «*European Plan*» ou «*American Plan*». Abandonnez ces appellations qui provoquent souvent des erreurs. Au lieu de *American Plan*, dites: chambres et trois repas, et au lieu de *European Plan*, dites: chambre sans repas.

8. – *Heure d'arrivée.* Pour éviter toute erreur, appliquez le système européen des 24 heures, soit: 12.00 pour midi, 24.00 pour minuit plutôt que 12.00 PM et 12.00 AM qui créent souvent des confusions.

9. – *Les réservations après minuit* sont à formuler comme suit, par exemple: Arrivé: nuit du samedi 15 septembre 00.30 le 16 septembre).

10. – *La journée hôtelière débute généralement à 06.00 heures.* La nuit précédente est généralement facturée aux clients qui veulent occuper une chambre avant cette heure, car il est évident que l'hôtel devra la retenir pour toute la nuit.

11. – *Disponibilité des chambres le matin.* Il y a lieu d'avertir vos clients qu'en pleine saison, les chambres ne sont en général pas disponibles avant midi ou même dans le courant de l'après-midi dans la plupart des hôtels. Si un client veut être absolument certain de pouvoir occuper sa chambre le matin tôt, il est préférable qu'il se la fasse réserver dès la veille.

12. – *Payements.* Ne tardez pas dans le règlement de vos factures. Si votre comptabilité est en retard, versez immédiatement un acompte d'au moins 80% des sommes dues à l'hôtelier, en attendant le règlement définitif. Les hôteliers doivent aussi payer leurs fournisseurs à 30 jours!

13. – *Commissions.* Si le paiement de la commission tarde, écrivez à l'hôtel dans un laps de temps raisonnable. Des hôtels reçoivent parfois des demandes de commissions alors que les dossiers ont déjà été mis aux archives, ce qui occasionne des recherches et du travail supplémentaires. Par contre, si les commissions sont réclamées dans un délai d'un mois environ, les dossiers sont encore dans les bureaux de l'hôtel.

14. – *Voyage de Noce.* Les réservations pour couples en voyage de noce sont souvent faites au nom de jeune fille de la mariée et il s'en suit des confusions au moment de leur arrivée. Indiquez le nom du marié en faisant la réservation et précisez qu'il s'agit d'un couple en voyage de noce, car les hôteliers leur réservent une attention toute spéciale.

15. – *Clients spéciaux.* Si un client a déjà logé dans

l'hôtel, indiquez le sur la nouvelle demande de même que toute mention spéciale, telle que «infirm», etc.

16. – *En se référant à un échange de correspondance* (modification, annulation, versement d'acompte, etc.), indiquez la date d'arrivée des clients, car les hôtels classent en général leur correspondance par date d'arrivée. Si la date n'est pas mentionnée, l'hôtel doit compiler des centaines de réservations avant de trouver celle à laquelle l'agent se réfère. Il peut aussi en résulter des frais de télégramme pour retrouver ladite réservation et, dans certains cas, vos instructions risquent de ne pas être suivies à temps par l'hôtelier, d'où perte d'argent éventuelle.

17. – *Courrier par avion.* Toutes communications hors du secteur continental devraient toujours être acheminées par la voie des airs et, dans les cas urgents, par télégramme ou téléphone (Téléphones et télégrammes doivent toujours être confirmés par lettre). Si vous exigez une réponse télégraphique, veuillez utiliser la formule «réponse payée».

De nombreuses annulations sont reçues après la date d'arrivée prévue, faute d'avoir été expédiées par avion, et il s'en suit une perte d'argent pour l'agent ou le client. Ceci est également très important lorsque l'agent veut aviser l'hôtelier qu'un bon d'hôtel a été émis ou qu'un acompte a été payé par le client.

18. – *Remboursements.* Ne faites jamais un remboursement à un client sans avoir obtenu au préalable confirmation de la part de l'hôtelier. De nombreuses complications résultent du fait d'avoir accepté, sans les

vérifier, les dires de clients quand à la durée de leur séjour, les repas pris à l'hôtel, etc.

19. – *Des coupons séparés doivent être émis pour chaque séjour,* même lorsqu'il s'agit d'un retour, car les comptes des hôtels sont tenus séparément pour chaque séjour.

20. – *Ne limitez pas vos demandes à des chambres de prix minima.* Il est évident que le nombre de chambres à prix minima est limité, la majorité représentant des chambres à prix moyen ou supérieur. Dans votre propre intérêt et dans celui de votre client, vous avez avantage à ne pas proposer les chambres les plus modestes d'un hôtel. De plus, en période de pleine saison, ces chambres sont en général toutes retenues d'avance et certains hôtels refusent sans autres telles demandes, plutôt que de commencer un échange de correspondance pour proposer des chambres à un prix plus élevé. Avant d'émettre un bon d'hôtel, efforcez-vous de vous procurer le tarif exact et, si l'hôtel offre plusieurs prix essayez de réserver à un prix moyen ou maximum, plutôt que minimum.

Efforcez-vous aussi d'obtenir des réservations hors saison, période pendant laquelle l'hôtelier peut, d'une part, offrir à vos clients des conditions plus favorables et, d'autre part, une attention toute spéciale peut leur assurée.

21. – *Questionnaire-type.* Pour obtenir rapidement des renseignements précis sur les tarifs, conditions et descriptions des hôtels, utilisez le questionnaire-type publié par l'AIH, et la FIAV.

L'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'hiver 1955/56

L'enquête faite sur base représentative, afin de déterminer l'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière, pendant la saison d'hiver 1955/56 s'est étendue à 1118 établissements, disposant en tout de 58 639 lits d'hôte, qui étaient en exploitation et dont les données peuvent être comparées avec celles de l'année précédente. Dans ces établissements le niveau moyen de l'emploi pendant les mois de décembre 1955 à février 1956 a dépassé de bien 2% celui de la précédente saison d'hiver.

Toutes les différentes régions touristiques annoncent un accroissement de l'emploi. Cette progression fut particulièrement prononcée dans les cantons des Grisons et de Berne, avec 4 et 3%. Le niveau de l'emploi s'est élevé de 4% dans les établissements des centres touristiques proprement dits et de 2% dans les grandes villes. Si l'on considère l'évolution de l'emploi suivant l'altitude, on constate qu'il y a eu progressions de 4% dans les stations des Alpes, de 3% dans celles des Hautes-Alpes et de 2% dans celles de la plaine, tandis qu'il y a pas eu de changement dans celles des Préalpes. D'une année à l'autre, les effectifs du personnel occupé ont augmenté de 2% dans les petits établissements, ainsi que dans ceux d'importance moyenne et de 3% dans les grands établissements.

Par rapport à la saison d'hiver 1948/49, le niveau de l'emploi s'est élevé de 9% en moyenne dans l'ensemble de la Suisse. La progression a dépassé cette moyenne surtout dans les régions de sports d'hiver proprement dites. Le Valais annonce notamment une progression de 24%, tandis que les Grisons en annoncent une de 16% et Berne de 12%. Dans les cantons de Lucerne, du Tessin et de Vaud, la saison d'hiver de 1955/56 n'a pas sensiblement différé de celle de 1948/49. La préférence actuellement donnée aux stations de sports d'hiver apparaît encore plus clairement si l'on groupe les établissements englobés dans la statistique d'après leur altitude. Par rapport à la saison d'hiver 1948/49 on constate en effet que, pendant la période observée, le niveau de l'emploi s'est élevé de 20% dans les stations des Alpes et de 13% dans celles des Hautes-Alpes, tandis qu'il ne s'élevait que de 5% dans les stations de la plaine et s'abaissait même de 4% dans les stations des Préalpes. L'augmentation de l'emploi fut, avec 12%, plus importante dans les grands établissements que dans les petits établissements et les établissements de moyenne importance, où elle fut de 7%.

Ainsi que le montrent ces chiffres, d'une saison à l'autre, les effectifs occupés ont augmenté de 4% pour

Alfred Walterspiel wird 75 Jahre alt

Das «Hotel Vier Jahreszeiten» in München ist in der ganzen Welt zu einem Begriff geworden. Alfred Walterspiel, zusammen mit seiner charmanten Gattin, seinem Bruder Otto und umgeben von einer Schar grossgewordener Kinder, hat sein Haus wieder vollständig aufgebaut und es erneut in einen Tempel der Feinschmeckerei verwandelt. Um die grossen Verdienste Alfred Walterspiels um die Förderung der Kochkunst und des Kochberufes würdig zu feiern, hat ihn der Verband der Köche in Frankfurt am Main zu seinem 70. Geburtstag am 11. Mai 1951 zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zur Zeit des Wiederaufbaus und der Nachkriegsprobleme verfasste der Jubilar sein literarisches Werk «Meine Kunst in Küche und Restaurant». Er zieht darin die Bilanz seines eigenen Wirkens. Die Küche ist ihm Ausgangspunkt, und der Fachmann ist dabei gleichzeitig Gastronom und Feinschmecker. Schöpfer unzähliger kulinarischer Kompositionen, Hotelier und Gastgeber in einer Person. Die Fachwelt nahm dieses Werk des Meisters wie ein Vermächtnis an, das der dem Nachwuchs grossmütig mit auf den Weg gibt. Dass der Verfasser alle gesundheitlichen Krisen überstand und nach seinen beispiellosen Leistungen und Erfolgen nun im Kreise alter und junger Freunde und Verehrer die 75. Wiederkehr seines Wiegenfestes feiern kann, ist ein Ereignis, das die Fachwelt mit aufrichtiger Freude erfüllt.

Die Persönlichkeit Walterspiels hat eigenes Gepräge und ist von einem starken Willen getragen. Verehrer und Neider müssen gleichermassen die Bedeutung seines Namens anerkennen; keiner wird in Verbindung mit kulinarischen Neuschöpfungen öfters zitiert als der seine, und Prinz Karl Anton Rohan nennt ihn den grössten Koch der Gegenwart. Walterspiel ist seinem Beruf treu geblieben und hat aus diesem Empfinden heraus das Werk geschrieben, das seinen Kollegen wie dem beruflichen Nachwuchs gewidmet ist. – Wir hoffen und wünschen, dass der immer noch schaffensfreudige Jubilar in seiner Bibliothek von Fachbüchern, mit einer guten Havanna versehen, noch viele Jahre genussreichen Lebens verbringen kann, gemäss seiner Erkenntnis, dass kein Alter ausreicht, mit allen Dingen fertig zu werden, die einem lieb sind. – So zählen wir Alfred Walterspiel weiterhin zu den Aktiven und gratulieren ihm zu seinem 75. Geburtstag am 11. Mai recht herzlich.

Alle guten Küchegeister
Loben ihren grossen Meister.

Willy Brenneisen

le personnel masculin et de 1% pour le personnel féminin. Sur 100 personnes occupées dans les établissements englobés par l'enquête, 46 étaient du sexe masculin et 54 du sexe féminin durant la saison d'hiver 1955/56.



**Kelche
„Palace“**
stark
schön
preiswert

110 mm . . 1.25
30 Tage 10%
Spezialrabatt

Besuchen Sie mich in Zürich oder Rapperswil (Musterzimmer mit reicher, anregender Auswahl in Tafel- und Küchenartikeln) oder verlangen Sie Vertreterbesuch!

Hansfah
GLASHALLE GEGR. 1875

Zürich 1, Schifflande 32 Rapperswil
Tel. (051) 325780 Tel. (055) 21855

Günstig zu verkaufen Auto
Rolls-Royce

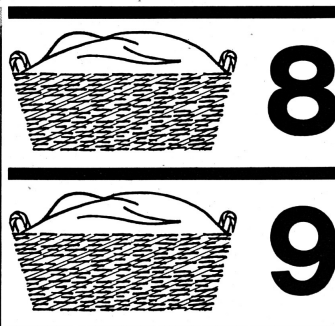
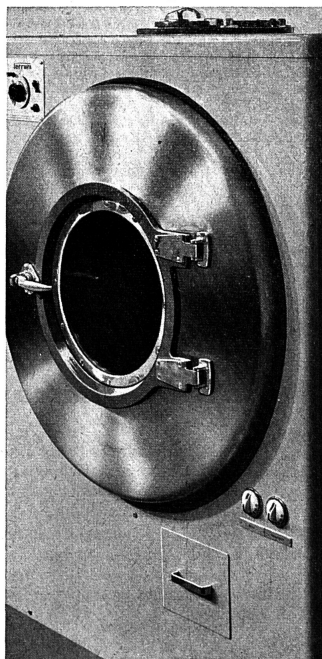
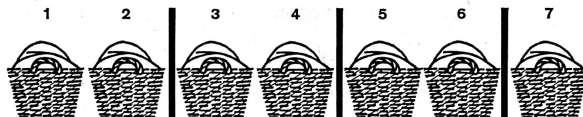
bestens geeignet für Hoteldienst. Geräumige Limousine, schwarz, in gutem Zustand, 16 PS, mit Radio. Offerten unter Chiffre R R 9859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

● **REVUE-INSERTATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Junger, linker Metzger, der als Hilfskoch tätig war, sucht Stelle als

Praktikant

in mittlere Brigade, zur Weiterbildung. Evtl. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an Minder Kurt, Restaurant Gartenhaus, Göttenwilstrasse 10, St. Gallen.



Ferrum-matic wäscht 9 Trommeln pro Tag statt nur 7...

Die Wasch- und Spülautomaten Ferrum-matic arbeiten rascher. Ein vollständiger Waschvorgang mit Vorwaschen, Kochen, 2 x warm Spülen, 3 x kalt Spülen braucht 56 Minuten. Alle diese Arbeiten werden vollständig automatisch durchgeführt. Der Waschprozess lässt sich durch Verstellen des Timers beliebig verändern.

ferrum-matic

die automatische Schnell-Waschmaschine für Klein- und Grossbetriebe leistet mehr!

Wir bauen für jeden Wäsche-Anfall den geeigneten Ferrum-matic-Typ.

Ferrum AG
Gießerei und Maschinenfabrik
Rapperswil b/Aarau

Ist es Ihr Wunsch, Ihren Hotel-Räumlichkeiten

ein neues Aussehen

zu geben, dann verlangen Sie unsere unverbindlichen Vorschläge und Offerten über gediegenen, zeitlosen Innenausbau und Möblierung von der Fachfirma



Ed. Hirtzel's Söhne
Innenausbau + Möbelfabrik
Wetzikon/ZH
Telephon 051/97 85 28

Referenzen aus 1. Häusern stehen Ihnen zur Verfügung

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt
mit dem enttöfenden Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Zu verkaufen
zwei grosse, schmiedeeiserne

Saal-leuchter

à 10 Lampen, neuwertig, radförmig, 1 m Durchmesser. Adresse unter 34226 durch Publicitas oder Tel. 11 Lorenz, oder Tel. (041) 31833.

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School (Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. – Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 288768.

L'aspect actuel de la défense nationale économique

M. F. Hummler, nouveau délégué du Conseil fédéral à la défense nationale économique et aux possibilités de travail, a fait récemment à Genève un exposé public remarqué sur l'aspect actuel de la défense nationale économique.

Il évoqua l'exercice de défense nationale qui, en janvier dernier, réunit les chefs de notre défense nationale militaire et économique. Pour sa part, M. Hummler est acquis à de telles pratiques. Il tient pour indispensable leur répétition, notamment en matière d'économie de guerre, qui était le propos essentiel de son exposé. On s'est demandé, ça et là, si l'opportunité de constituer des comités, privés et publics, continuait de se vérifier. Les réduire, on l'a calculé, ferait baisser de 1% le coût de la vie. Mais au prix de quels dangers...

Les stocks obligatoires représentent à l'heure actuelle la valeur d'un milliard de francs. Ils peuvent être constitués de plein gré, grâce à des contrats passés avec le délégué à la défense nationale économique. Ils peuvent être imposés par l'autorité pour le sucre, le riz, le café, les huiles de chauffage, les lubrifiants ou les engrais. En fin de compte, le consommateur en supporte les frais. Mais il s'agit d'une charge indispensable à la sécurité du pays.

La loi fédérale du 30 septembre 1955 sur la défense nationale économique distingue toute une série de me-

sures qui peuvent être prises en tout temps, en période troublée (comme aujourd'hui) ou lorsque le danger de guerre est imminent. En outre, si la Suisse était entraînée dans un conflit armé, le Conseil fédéral pourrait procéder à tous les actes jugés nécessaires.

L'économie de guerre doit être préparée, pensée, sans cesse améliorée. Elle a le devoir de faire preuve d'imagination de façon à prévoir l'imprévisible. La décentralisation doit être une de ses préoccupations majeures. Mais elle ne saurait empêcher l'économie de paix de se montrer saine et forte. Car seules survivront les nations faisant preuve de vitalité. Le renforcement de l'armée et la défense nationale économique sont autant de primes payées pour une assurance sur l'avenir. En écartant le schématisme et la routine, il faut préparer le pays aux conditions de vie les plus difficiles.

Dans ce domaine, la décentralisation joue un rôle essentiel. Les surprises de la guerre peuvent isoler le cerveau des membres. La plus petite commune doit donc pouvoir continuer à vivre par ses propres moyens grâce à une préparation judicieuse.

Cela ne signifie pas toutefois qu'il faille insister sur les constructions et les effectifs du personnel. Une organisation rationnelle exige surtout la formation de cadres bien entraînés, susceptibles de guider les citoyens de bon sens.

En somme, conclut M. Hummler, les règles de la préparation économique: créer des conditions telles que l'agresseur éventuel trouve, à l'avance, la facture nettement trop chère pour lui. Cela vaut bien quelques sacrifices.

Vorsicht bei der Annahme alter Zwanzigfrankennoten

Von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, dass die alte Ausgabe der Zwanzigfrankennote (Pestalozzi-note), die noch bis zum 30. September 1956 von den öffentlichen Kassen des Bundes zum Nennwert angenommen wird, nachgeahmt wurde. Die Hersteller der Fälschungen, die bis jetzt leider nicht ermittelt werden konnten, dürften versuchen, ihren Vorrat an falschen Noten noch abzusetzen. Im Bestreben, den Restbestand falscher Noten abzustossen, wird möglicherweise nicht mit der bisherigen Sorgfalt vorgegangen. Ausgeber von falschen Noten sind hinzuzulaten und die Polizei zu avisieren. Wenn sie bekannt sind und offensichtlich gutgläubig gehandelt haben, sollten deren Namen trotzdem den Behörden bekanntgegeben oder sie zumindest gefragt werden, von wem sie die Noten eingenommen haben. Man ist also eifrig bestrebt, die Fälscher zu ermitteln.

Die Fälschungen werden wie folgt beschrieben:

Datum:

16. Oktober 1947.

Unterschriften:

Dr. A. Müller, Blumer, Hirs.

Serie:

21 E, 21 F, 22 F, 22 K, 21 O, 22 O, 21 T, 22 T. — Noten mit einer Numerierung über 100 000 sind falsch.

Papier:

Etwas dicker und von schlechterer Qualität als dasjenige der echten Noten. Fühlt sich glatt und leicht seifig an.

Druck:

Vorderseite:

Dem Blaudruck fehlt die Schärfe und Klarheit der echten Noten. Namentlich trifft dies für die Umrahmung und für das Bildnis Pestalozzis, dessen Zeichnung in den dunklen Partien (Haare, beschattete, vom Beschauer aus gesehen linke Gesichtshälfte) verschwommen wirkt. Die sternförmige Umrahmung der Zahl «20» unter dem Medaillon scheint hell- statt dunkelblau. Der brünnlich-grüne Untergrund der Note, bestehend aus einem Ornament von Schweizerkreuzen und der Zahl «20», verblasst gegen die Mitte des Textfeldes bis zur Unkenntlichkeit. Die in Buchdruck angebrachte Serien- und Nummernbezeichnung ist unscharf und auf den meisten Fälschungen ungenau aligniert.

Rückseite:

Der Blaudruck ist auch hier weniger scharf als derjenige der echten Noten.

Bemerkung:

Es handelt sich um eine sehr gefährliche Fälschung.

Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

Übereinstimmend sprechen sich die schweizerischen Mitglieder dieses Verbandes lobend über diese internationale Berufsorganisation aus, der die wichtigsten Hotels rund um den Bodensee, von Schaffhausen bis hinauf nach Bad Ragaz, angegliedert sind. Er hat schon vor dem Ersten Weltkrieg bestanden und auch — mit Unterbruch — den Zweiten überstanden. Allen politischen Wirrnissen zum Trotz haben sich die deutschen, österreichischen und Schweizer Hoteliers immer wieder gefunden, um die Werbekraft des Gebietes von Bodensee und Rhein zusammenzufassen und die kollegialen Beziehungen zu pflegen. Die Versammlungen dieses Verbandes zeichnen sich denn auch durch einen Geist gegenseitigen Einvernehmens und Verstehens aus.

Die 44. Hauptversammlung, die am 23. April im Hotel Schaffgärten in Rorschach stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches aus allen drei Uferstaaten. Der Vorsitzende, Herr R. Schiellin, Bad Scharchen, konnte etwa 80 Teilnehmer sowie eine Anzahl von Gästen und Vertretern der lokalen Behörden verzeichnen. Nachdem das von Herrn Graf (Schaffhausen) verfasste Protokoll der letzten Hauptversammlung in Konstanz genehmigt worden war, erstattete der Vorsitzende seinen aufschlussreichen Jahresbericht, der ein Bild von den Frequenzverhältnissen im Verbandsgebiet vermittelte. Auf dem deutschen Ufer verlief das Frequenzjahr durchaus zufriedenstellend. Die

Übernachtungen nahmen durchwegs um 5 bis 15% zu. An verschiedenen Orten konnte eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer festgestellt werden. Der Ausländerverkehr stieg weiter an und brachte eine Steigerung bis 25%. Der Anteil der ausländischen Gäste erreichte vielerorts bis zu 50% der Gesamtübernachtungen. Demgegenüber ist als Folge der Liberalisierung eine verstärkte Abwanderung der inländischen Kundschaft ins Ausland festzustellen. Gegen diese natürliche Tendenz lässt sich nicht viel machen, denn die Jugend hat nun einmal den Drang, möglichst viel von der Welt zu sehen, möglichst weit zu fahren. Um so mehr muss danach getrachtet werden, Ausländer in noch verstärkter Masse für das Bodenseegebiet zu gewinnen. Es ist ein Irrtum, zu glauben, die Ausländer würden nur in Grosshotels gehen. In allen Ländern gibt es eine wachsende Schicht von Leuten, die auch in kleineren, bescheidenen oder mittleren Beherbergungsbetrieben unterkommen wollen.

Auf österreichischer Seite ist ebenfalls eine Zunahme der Übernachtungen festzustellen, die 12 bis 20% beträgt. Im Brenzerwald ist sie noch stärker. Nur 10% der Übernachtungen entfallen auf Österreicher, 40% auf Deutsche und 50% auf Ausländer. Auch die österreichischen Kollegen sind mit der diesjährigen Saison zufrieden.

Befriedigend bis gut verlief die Saison auf dem

Schweizer Ufer. In Schaffhausen ist eine Steigerung während der Sommermonate nicht mehr möglich. Im St-Galler- und Appenzellerland überwiegen die Schweizer Gäste mit einem Anteil von etwa 80% eindeutig. Der deutsche Ausflugsverkehr nach diesen Gebieten litt unter der ungünstigen Witterung. Auf eine gute Saison kann Bad Ragaz zurückblicken; unter den Ausländern stehen die Deutschen an erster Stelle. Der Wiederaufbau des Quellenhofes dürfte die Aussichten dieses Badekurortes noch verbessern.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Saison durchaus befriedigend bis gut war. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die günstige Entwicklung auch 1956 anhalten wird. Durch die völlige Liberalisierung des Reiseverkehrs ist die Abwanderung deutscher Gäste gefördert worden. Bemerkbar macht sich auch, dass der Wintersport Jahr für Jahr länger dauert. Es kann auch festgestellt werden, dass die Altersgrenze der Reisenden mehr und mehr steigt.

Der Mitgliederbestand hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Es gehören dem Verband zurzeit an: 80 deutsche, 28 österreichische und 27 Schweizer Mitglieder. In der Schweiz ist eine Werbekampagne geplant, und es darf mit dem Zugang von einigen Schweizer Mitgliedern gerechnet werden. Der Verband umfasst heute alle namhaften Hotel- und Beherbergungsbetriebe im Bodenseegebiet. Durch den Brand des Hotels Walhalla in St. Gallen ist dem Verband ein be-

deutendes Mitglied verlorengegangen. Es ist zu hoffen, dass bald eine neue «Walhalla» entstehen wird. Auf der andern Seite ist das Hotel «Bayrischer Hof» in Lindau, das lange Jahre von der Besatzungsmacht beschlagnahmt war, vollständig renoviert dem Verband wieder beigegeben.

Die gesondert für jedes der drei Ufer vorgelegten Kasaberichte und der Voranschlag 1956 wurden einstimmig genehmigt.

Die Werbeplanung für 1956 bildete Gegenstand längerer Erörterungen. Das Hauptwerbemittel ist nach wie vor der in einer Auflage von 57 500 in 3 Sprachen erscheinende Hotelführer. Daneben steht im Vordergrund die Inseratenwerbung in Zeitchriften und Zeitungen. Übereinstimmend wurde eine stärkere Auslandswerbung als notwendig erachtet, wobei skandinavische und schweizerische Zeitungen in vermehrter Masse berücksichtigt werden sollen. Im weiteren wurde der Vor-



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Aschenbecher «Bülach»

aus Grün- oder Halbweissglas



Seine besonderen Vorteile:

- Gefällig in der Form und doch äusserst solid
- Leicht zu reinigen, weil aus Glas und ohne Kanon
- Die Zigaretten fallen nicht mehr auf das Tisch Tuch
- Können beim Versorgen ineinandergestellt werden, was besonders im Gastgewerbe geschätzt wird.

Zwei Grössen: Fr. 1.25 und 1.—. In den Haushalten (kleines Modell nur in Grün). — Diesen Aschenbecher können wir auch dekorieren (eingetragene Reklameschrift gemäss Abbildung). Dürfen wir Ihnen dafür eine Spezialofferte vorlegen? Mindestquantum bei Dekoration 100 Stück.

Glashütte Bülach AG.

Telephon (051) 96 12 05

Wer sucht eine tüchtige Kraft zur

Leitung eines grösseren Betriebes?

Ich bin **Hotelier-Restaurateur** alleinstehend, 52 Jahre alt, sehr viel, sehr jugendlich, guter Kalkulator, guter Organisator, spreche die vier Hauptsprachen, besitze gute Küchen-erfahrung, habe Auslandspraxis. Ich suche verantwortungsvollen Posten im In- oder Ausland, evtl. Übersee, Jahresengagement bevorzugt. Anfragen unter Chiffre L 8918 Ch an Publicitas, Zürich 1.

Initiatives, sach- und 4-sprachenkundiges

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef) sucht neuen Wirkungskreis. Offerten sind erbeten unter Chiffre GE 2793 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Westf. Rohschinken

ohne Bein, eine Delikatesse
Metzgerei **Kuhn** Basel



Buffets-Flaschenkühler

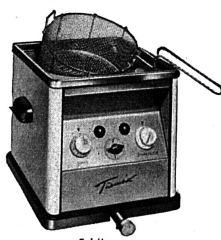
Unsere Kühlanlagen lassen sich in jedes Buffet einbauen. Die Kosten hierfür sind erstaunlich gering, und die Leistung ist frappant.

AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH

Schaanauerstr. 473 — Tel. (051) 48 15 55

Autofriger

TURMIX - TISCHFRITEUSEN



5 Liter

werden dank ihren zahlreichen Vorteilen in steigendem Masse gekauft:

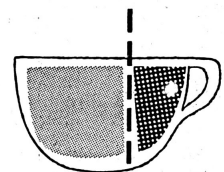
- runder Siebkorb
- Ausführung aus unverwundlichem Chromstahl (Aussenwände emailiert)
- sauberes Schalttafel mit Thermostat, Uhr und zwei Kontrolllampen
- interessante Preise (bequeme Zahlungsvereinfachungen)

Wer auf lange Sicht rechnet, wählt **TURMIX!**

TURMIX AG. Künsnacht/ZH

Telephon (051) 90 44 51

BON Senden Sie mir den Prospekt der TURMIX-Friteusen
Name: _____
Adresse: _____



*die Rechnung stimmt
wenn man Buisman's Zusatz nimmt*

Wirklich: Mit Buisman's Aroma können Sie einen Drittel des teuren Kaffeepulvers sparen und doch einen herrlich duftenden Kaffee servieren! Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda A.G., Postfach Basel 10, Tel. (061) 23 18 36/37.



Erfahrener Hotelfachmann mit langjährigen leitenden Stellungen in Süd-Amerika sucht Posten als

Direktor oder Assistant-Manager

in Erstklasshaus im In- oder Ausland. Offerten mit Konditionen unter Chiffre BB 2814 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungo, kräftige Wirtstochter, deutsch, englisch und etwas französisch sprechend, sucht Stelle als **Hilfs-Economat-Gouvernante** evtl. Mithilfe am Buffet wo sie Gelegenheit hätte, sich in der französischen Sprache noch besser auszubilden. Offerten erbeten an Heidi Künzi, Rest. Frohst, Aarau.

Hotel-Zimmer

nach eigenen Entwürfen, werden in unseren Werkstätten zu günstigen Preisen

hergestellt. Verlangen Sie Offerte und fachmännische Vorschläge von

Venus-Möbel, Hergiswil am See

stand ermächtigt, sich an der Erstellung eines Bodenseewerbes mit einem finanziellen Beitrag zu beteiligen.

Im Vorstand ergaben sich einige Mutationen. Wegen Abgang vom Beruf ist Herr Rosenhauser, Lindau, ausgeschieden, während Herr E. Kühne-Trost, Hotel Krone/Schweizerhof, Heiden, aus Altersrückichten seine Demission eingereicht hatte. Der Vorsitzende stattete dem betagten, aber immer noch körperlich und geistig Rüstigen für seine 50jährige Verbandszugehörigkeit und seine 49jährige Tätigkeit im Vorstand den verdienten Dank ab. Mit Akklamation wurde er im 83. Altersjahr stehende Verbandsjubiläum zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu neuen Vorstandsmitgliedern wählte hierauf die Versammlung die Herren W. Moser-Zuppliger, Hotel Anker in Rorschach, H. Kühne, Heiden und Arosa, und Direktor Bauer, Hotel «Schloss Hofen» in Lochau.

Zur nächsten Hauptversammlung sind auch die

Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Pontresina

Eine stattliche Zahl von Mitgliedern besuchte die letzte ordentliche Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins, welche in souveräner und spedativer Weise von Präsident Chr. Heinrich geleitet wurde.

Im lückenlosen Saisonbericht von Kurdirektor O. Largiadèr passierten alle Werbemaßnahmen, Propagandaaktionen, Vorkahrungen und Begebenheiten Revue. Gesamthaft betrachtet, darf man mit der letzten Winteraison vollzufrieden sein. Der akute Schneemangel und die ungewöhnliche Kälteperiode wirkten sich auf den Besuch ungünstig aus. Die französischen Wahlen vom 2. Januar bewirkten, dass die französischen Gäste ihren Aufenthalt zwecks Erfüllung ihrer Bürgerpflicht abkürzen mussten. Diese negativen Momente wurden kompensiert durch eine erfreuliche Saisonverlängerung, die sich bis über die Osterstage erstreckte, und durch ein weniger stark ausgeprägtes Januarloch. Das erzielte Logiernächte total konnte um 4800 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die einzelnen Nationen partizipieren an den Logiernächten mit folgendem Anteil: Deutsche 40%, Schweizer 21,4%, Engländer 8,7%, Italien 7%, Frankreich 6,8% und Belgien 6,5%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 11,1 Tage gegenüber 10,3 Tage im Winter 1954/55. 66,6% aller Gäste kamen mit der Bahn nach Pontresina; im Vorjahr waren es noch 73,5%. Auch die Skischule hat einen neuen Nachkriegsrekord mit 12 201 erteilten Halbtagslektionen erzielt. Für die Skifahrer wurde ein neuer Übungsstift in Chantassal in Betrieb genommen und ein Ski-Verbindungsweg von der Skifstation San Cristofel nach Chantassal erstellt. Für den nächsten Winter sind eine ganze Reihe weiterer Attraktionen vorgesehen und in Vorbereitung. Neben der Betriebsaufnahme der neuen Luftseilbahn zur Diavolezza (2976 m) werden drei weitere Hotels den Winterbetrieb wieder aufnehmen, darunter auch das Schlosshotel, das modernisiert und als Haus allerersten Ranges eröffnet wird. Auch für zusätzliches Vergnügen wird der gest. Auf nächsten Winter wird eine heimelige und traute Vergnügungsstätte, «La Sarazena», entstehen. Die stets

Damen eingeladen. Als Ort wurde Feldkirch bestimmt.

Das gemeinsame soinierte Mittagessen im Hotel Anker und der flotte Service fanden allgemeine Anerkennung. Stadtmann E. Grob benützte die Gelegenheit, um der Versammlung die Grüße der Rorschacher Behörden zu überbringen und ihre Verbundenheit mit den Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs im Bodenseegebiet zu bekunden. Herr I. C. Laporte, der Besitzer des Badhotels «Tamina» in Bad Ragaz, dankte dem Vorstand und insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn R. Schiellin, für die verbildliche Verbandsarbeit und -leitung.

Ein Ausflug führte die Teilnehmer hinauf nach Heiden, wo im gastlichen Hause von Herrn E. Kühne der Kaffee eingenommen wurde. Herr Kühne hiess die Gäste herzlich willkommen und gab seinen Kollegen sein Geheimnis langen Lebens preis.

steigende Winterfrequenz und alle diese neuen Vorhaben deuten darauf hin, dass Pontresina als Wintersportplatz in eine neue Zeitspanne des Aufstiegs eingetreten ist.

Die unterbreiteten Abrechnungen wurden ohne Diskussion gutgeheißen. Auch das Budget pro Sommer 1956 und das skizzierte Arbeitsprogramm fanden stillschweigende Genehmigung.

Beim Traktandum Wahlen gab Herr Cl. Gianotti, der seit 1924 als Vorstandsmitglied gewirkt hatte, seine Demission bekannt. Er wünschte, von diesem Posten entlastet zu werden und durch eine jüngere Kraft ersetzt zu werden. Die langjährige, wertvolle Arbeit wurde durch den Vorsitzenden gebührend verdankt. Aus den Wahlen ging nachstehender Vorstand hervor: Präsident Chr. Heinrich; Vizepräsident Hs. Walther-Rohrer; als Mitglieder die Herren G. P. Saratz, Chr. Gredig, Dr. R. Campbell, J. Hitz und O. Kochendörfer. Als Suppleanten belieben die Herren Simon Rähmi, Paul Nauer und Karl Gruber. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren R. Keinath, Hs. Walther-Melisser und G. Klatigut bezeichnet, während als Suppleanten die Herren Dir. Hofer und Julius Rähmi neugewählt wurden.

Verkehrsverein der Stadt St. Gallen

Die Generalversammlung des Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen, die am 25. April 1956 im Hotel «Hecht» unter der Leitung von Stadtmann Dr. E. Anderegg abgehalten wurde, verzeichnete einen Massenaufmarsch von Mitgliedern und Gästen. Der Präsident gab eingangs einen Überblick über die Tätigkeit des Verkehrsvereins in den letzten zehn Jahren und verwies an Hand von verschiedenen Zahlen auf die gewaltige Entwicklung im Dienste von Stadt und Fremdenverkehrsgebiete.

Jahresrechnung und Budget wurden von der Versammlung diskussionslos genehmigt; die abgeschlossene Betriebsrechnung zeigt leider wiederum ein kleines

Defizit. Die Wiederwahl des 25köpfigen Vorstandes samt dem verdienten Präsidenten gab zu keinen Diskussionen Anlass. Direktor Armin Moser referierte sodann über die Notwendigkeit der Verkehrswerbung, über die Tendenzen auf diesem Gebiet. Er konnte mit Befriedigung darauf verweisen, dass das Kultur- und Wirtschaftszentrum St. Gallen gut in die Fremdenverkehrswerbung des In- und Auslandes eingebaut werden konnte. Noch fehlen aber die überall dringend geforderten Werbematerialien, vermehrte Prospekte, Stadtpläne, ein Plakat, Schaufenster-Verbmittel und natürlich darüber hinaus die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel. Er stellte eine neue Finanzierungskampagne des Verkehrsvereins in Aussicht und verwies dabei insbesondere auf ein erhöhtes Beitragsbegehren gegenüber der Stadtverwaltung.

Der Brand des Hotels «Walhalla» hat dem stadtsanktallischen Fremdenverkehr – und darüber hinaus vielleicht auch der ernsten Region – viele Sorgen und Nachteile bereitet. Es ist zu hoffen, dass es mit den geplanten Hotelneubauten in St. Gallen – worüber an dieser Stelle früher berichtet worden ist – rasch vorwärtsgelht. Im laufenden Jahr wird St. Gallen wiederum einige repräsentative Veranstaltungen von touristischer Bedeutung aufweisen. So ist auf den Gegenbesuch der Konstanzer Stadtbevölkerung in St. Gallen zu verweisen, auf die im Sommer veranstaltete grosse Segantini-Ausstellung, die sämtliche früheren Ausstellungen übertreffen wird.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Tagung hielt der städtische Bauvorstand, Stadtrat R. Pugin, einen beifällig aufgenommenen Lichtbildvortrag über «Aktuelle Baufragen der Stadt St. Gallen», wobei er auch den Verkehrsfragen Aufmerksamkeit widmete.

Modifications de la réglementation des paiements de frais de voyage en provenance de l'étranger

De nouveaux allègements sont apportés à la réglementation des paiements de frais de voyage avec effet au 1^{er} mai 1956.

Lorsqu'un voyageur séjourne plus d'un mois en Suisse, il pourra lui être payé, au delà de la limite de tolérance de 2000 francs par voyage, jusqu'à 2000 fr. par mois pour chaque nouveau mois de séjour, également sans autorisation de l'Office suisse de compensation.

Ensuite de la décentralisation du service réglementé des paiements avec le Portugal, les organes subsidiaires de paiement ainsi que les hôtels et pensions seront autorisés, outre les banques agréées, à payer des documents de crédit par le débit des comptes du service des paiements avec ce pays.

En outre, à compter du 1^{er} mai 1956, les émoluments légaux prélevés sur les paiements effectués par la voie du service réglementé des paiements, donc aussi sur les paiements de frais de voyage, sont réduits aux taux suivants:

– Dans le service centralisé des paiements, trois pour

Für eine Revision des Kursaal-Artikels der Bundesverfassung

Die Vertreter der Schweizerischen Verkehrszentrale, des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, des Schweizer Hotelier-Vereins und des Verbandes schweizer Kursaalgesellschaften besprachen in Luzern unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. Marti (Bern) die Notwendigkeit, den Spielersatz bei dem in den Kursälen gestatteten Boulespiel zur Anpassung an den heutigen Geldwert von zwei auf fünf Franken zu erhöhen. Der im Jahre 1928 auf Fr. 2.– festgesetzte Höchststeinsatz ist durch die seitherige Geldentwertung längst überholt, so dass die vorgesehene Erhöhung kaufkraftmässig nur den 1928 von Volk und Ständen gebilligten Höchststeinsatz wiederherstellen soll. Die Anpassung des Spielersatzes an den heutigen Geldwert ist im Hinblick auf die Leistungen der Kursäle für den Fremdenverkehr und den Elementarschadensfonds unerlässlich und dringlich. Die vier Organisationen werden daher alle gebotenen Vorkehrungen treffen, um eine baldige Revision des Kursaalartikels durchzuführen. Mit Genugtuung nahmen sie vom sehr positiven Echo einer Pressekonferenz Kenntnis, welche der Schweiz. Fremdenverkehrsverband am 8. Februar 1956 in Lausanne abgehalten hat, sowie von der Kleinen Anfrage, welche Nationalrat Dr. Tschumi (Interlaken) am 15. März 1956 im Nationalrat eingereicht hat. In aller nächster Zeit wird sich auch die Bundesversammlung mit der Anpassung des Kursaalartikels der Bundesverfassung an die heutige Situation befassen. (Mitg.)

mille pour couvrir les frais de l'Office suisse de compensation;

- dans le service décentralisé des paiements, deux pour mille pour couvrir les frais de l'Office suisse de compensation et un pour mille, au minimum 50 ct. sur les montants inférieurs à 100 francs et au minimum 1 franc sur les montants supérieurs à 100 francs, pour couvrir les frais des banques agréées;
- dans le service des paiements avec les zones monétaires des pays membres de l'Union européenne de paiements, en sus des émoluments mentionnés plus haut, deux pour mille pour couvrir les frais de la Confédération.

Le Conseil d'administration de la Howeg fait le point

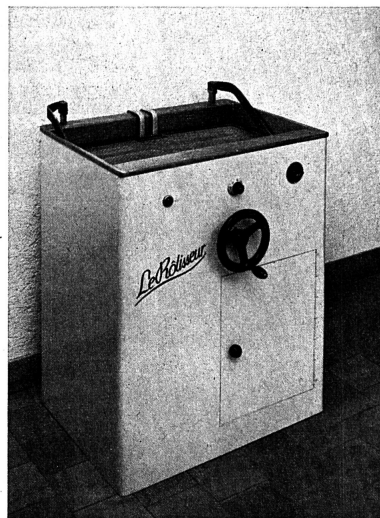
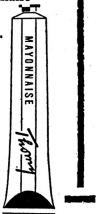
Le 19 avril s'est réuni le Conseil d'administration de la Howeg, pour sa séance ordinaire de printemps. Il s'agit notamment de prendre connaissance du rapport de gestion concernant le premier trimestre 1956. Le rapporteur a exposé «l'inflation en sourdine» à laquelle nous assistons actuellement, en se basant sur la situation du marché mondial, les indices de prix, le prix des terrains et le mouvement des salaires. Malgré l'absence de neige dans certains endroits et la vague de grand froid en février, les nuitées ont encore dépassé tous les records. Le chiffre d'affaires de la Howeg

Keine Verluste mehr...



Selbstgemachte Mayonnaise verdorbt rasch. Viel moderner: fixierte, «stabilisierte» Thomy's Mayonnaise! Keine Verluste – Ihre Mayonnaise ist «frischer» und schöner. Sehr vorteilhafte Riesentuben.

Thomy's Mayonnaise in Tuben



Preis Fr. 1450.—

Brat- und Backapparat

Le Rôtisseur

Der neuartige Brat- u. Backapparat vom Fachmann erdacht – für den Fachmann gebaut.

Der ideale Apparat für die Zubereitung von:

Panierte Schnitzel, Cotelettes, Fische etc. Pausenlos können Sie panierte Sachen in beliebiger Quantität braten. Kein umständliches Reinigen der Bratpfanne von abfallender und verbrennender Panure. Fortwährende selbständige Reinigung des Oeles. Wunderschönes, goldbraunes Brat- und Backgut, da stets gleichbleibende Temperatur, durch Thermostat regulierbar.

Entrecôtes, Beefsteaks, Schnitzel und Cotelettes nature, Bratwürste können ebenfalls in bisher kaum erreichter Gleichmässigkeit hergestellt werden, durch gleichzeitiges Eintauchen des gesamten Bratgutes mittelst mechanisch verstellbarem Rost.

Pommes frites, Fische im Backteig, Apfelchüechli, Berliner etc.

Durch einfaches Abheben des Rostes kann der Brat- und Backapparat „Le Rôtisseur“ wie jede andere automatische Friteuse mit selbständiger Öelklärung und automatischer Temperatur-Regulierung verwendet werden. Dabei ist besonders für die Zubereitung von Fischen, Apfelchüechli, Berlinern etc. die grosse Backfläche zu beachten. Trotz der grossen Leistung des Apparates hat der Brat- und Backapparat „Le Rôtisseur“ einen verhältnismässig kleinen Anschlusswert von 6500 Watt, also weniger als ein elektrischer Haushalt-Kochherd und kann daher an jeder Kochherd-Steckdose angeschlossen werden, demnach keine teuren Installationen. – Interessenten wenden sich an

W. FEHR, KÜCHENCHEF, HOTEL ADLER, SCHWANDEN (GL)
Telephon (058) 71766

ARO A. G.

APPARATE FÜR GROSSKÜCHEN

BIEL 4

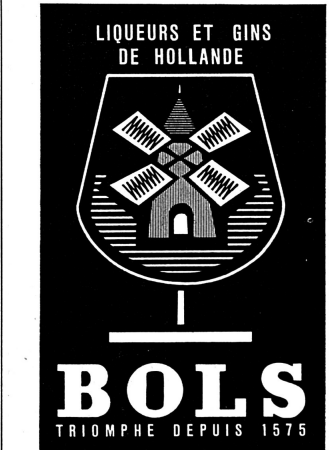
Postfach

Bözingenstrasse 52a - Tel. (032) 3 71 96/97

Zeit ist Geld!

CALOREX

spart Ihre Zeit... also Ihr Geld! Keine unnötigen Speasen mehr. CALOREX ist ein neuer Plattenwärmer mit grosser Kapazität und hat bereits die Sympathie der Hoteliers und Restaurateure erobert. Ohne Feuer oder Strom hält CALOREX Ihre Platten während 45 Minuten warm. – Verlangen Sie unseren Katalog Nr. 6.



Agents généraux pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Gerantin

in mittleren Jahren, gut präsentierend, mit Auslandspraxis, sucht geeignete Tätigkeit als

Gerantin, Directrice oder als

Stütze des Chefs

in Hotel evtl. Restaurant. Fähigkeiten ausweis vorhanden. 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre G D 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune pâtissier ayant déjà une saison, cherche place en Suisse allemande comme commis-entremetier

Libre pour le 21 mai 1956. Adresser offres à Michel Rosset, Boulangerie-pâtisserie Tissot, Le Sentier.

Inserieren bringt Gewinn

ZEBRA-TEE

Zebra-Kaffee



Was macht eine Gaststätte am schnellsten berühmt? Kaffee-Zebra-Kaffee.

Ka Tee Ka, ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 35 31

a progressé grâce à cette évolution. Pendant les trois trimestres de l'exercice en cours (juillet 1955 à mars 1956) ont été livrés des marchandises d'une valeur de 22,24 millions de francs (20,9 millions de francs pendant la même période de l'exercice précédent). Les cafetiers et restaurateurs y participent pour 14,5 millions, le groupe hôtelier pour 5 millions et Veska pour 0,72 million. Examiné par rayons de marchandises, le chiffre d'affaires prouve une augmentation en valeur de 4% pour les boissons, de 7% pour les denrées alimentaires et de 30% pour les articles de nettoyage et la papeterie. Parallèlement au chiffre d'affaires les frais ont augmenté également de 102 000 francs, ce qui fait comme l'an dernier un taux de 6,5%. Les débiteurs et marchandises en stock ont diminué par rapport à fin décembre, ce qui provoque une diminution de nos demandes de crédit et des charges d'intérêt (compte courant) qui en résultent. Par rapport à la même période de l'an dernier, nous constatons tout de même un ralentissement dans la rentrée des paiements. Notre comptabilité a donc reçu des instructions pour surveiller de près le paiement des factures mensuelles dans les termes prescrits.

La commission spéciale, chargée de la construction

du dépôt de Lausanne-Ecublens, a pu signaler à cette occasion le commencement des travaux. Le mauvais temps de ces dernières semaines y a mis malheureusement un premier ralentissement par rapport au programme prévu.

C'est avec satisfaction qu'on a constaté la bonne entente qui règne entre la Howeg et les organisations professionnelles. L'assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs aura à renouveler en juin le contrat de collaboration en vigueur jusqu'en juin 1956. On a procédé à une adaptation des conditions d'exécution, en tenant compte de la nouvelle situation. Il faut penser que les deux parties seront satisfaites.

Tenant compte des 56 nouveaux membres inscrits et des 29 sorties pour cessation de commerce et autres raisons, la Howeg comptait au 19 avril un total de 3851 membres. Ce nombre va toujours en augmentant.

Sur l'ordre du jour figuraient toute une série d'affaires administratives. C'est avec satisfaction que le président Joseph Bühlmann constatait à la fin de la séance que tous les points de l'ordre du jour avaient pu être liquidés.

la défense nationale économique et celle d'un article constitutionnel relatif à la législation sur le cinéma ont fourni à l'USAM l'occasion d'exprimer aux autorités fédérales compétentes, sur ces divers objets, les remarques et les vœux des milieux de l'artisanat et du commerce de détail. Il en est de même de la publicité à la télévision.

Les chapitres consacrés à la législation sociale, plus spécialement aux assurances et institutions sociales, montrent que l'USAM continue à prendre une part très active à l'étude de ces problèmes vitaux pour les petites et moyennes entreprises. Si elle prête son concours dans tous les cas où il s'agit d'apporter des améliorations aux institutions existantes, elle s'oppose résolument, en revanche, à toutes les revendications unilatérales ou excessives tendant à des solutions que les métiers ne pourraient supporter à la longue parce qu'ils menaceraient la structure même de leurs entreprises.

Un autre chapitre expose la contribution de l'USAM dans le domaine de la politique financière de la Confédération. Il souligne la satisfaction qu'a causé dans les milieux affiliés la récente publication du rapport des experts chargée d'étudier les possibilités d'une imposition égale et juste des entreprises (motion Piller).

L'USAM retrace également ses initiatives et travaux en matière de ventes à tempérament, bons et primes, formes malsaines de la concurrence, bail commercial, sociétés d'achat de l'artisanat et du commerce indépendant, etc.

Comme de coutume, un chapitre spécial souligne le rôle considérable que l'USAM attache au développement de la formation professionnelle et du perfectionnement professionnel après l'apprentissage tant dans les métiers que dans le commerce de détail.

Mentionnons enfin l'initiative prise par l'USAM de créer des services consultatifs pour artisans et commerçants afin d'augmenter la productivité des petites et moyennes entreprises et de rendre celles-ci toujours plus aptes à soutenir la concurrence des grandes exploitations.

L'Union suisse des arts et métiers rend compte de son activité

Le 76^e rapport de l'Union suisse des arts et métiers (USAM) qui vient de paraître expose succinctement la situation de l'artisanat et du commerce de détail en 1955, les multiples tâches de cette grande organisation et les principales questions qui ont retenu son attention durant l'année écoulée.

raux, dans des mémoires documentés qu'elle défend ensuite jusque devant les Conseils législatifs.

D'autre part, elle coordonne sur le plan national, l'activité de 155 associations professionnelles artisanales, industrielles et commerciales, qu'elle représente auprès des pouvoirs publics. Elle est aussi leur porte-parole dans 51 institutions, commissions officielles et autres organismes nationaux ou internationaux.

Généralités

Dans tous les domaines où s'exerce son activité - économique, social, fiscal et professionnel - l'USAM s'efforce inlassablement de sauvegarder et de promouvoir la petite et moyenne entreprise indépendante, comme aussi de suggérer des solutions ou de prendre des initiatives répondant aux besoins de l'économie privée. Et ce faisant, elle rend de précieux services non seulement à l'ensemble des entreprises artisanales, commerciales et industrielles, mais aussi à toute notre économie.

On ne saurait résumer ici ce copieux rapport, tant sont nombreux et variés les domaines qu'il embrasse. Régulièrement consultée par les autorités fédérales lors de la préparation de tous les projets législatifs importants, l'USAM procède dans chaque cas à des enquêtes et consultations approfondies auprès de ses sections. Puis elle fait la synthèse des avis ainsi recueillis à l'attention d'experts, d'offices ou de départements fédé-

raux, dans des mémoires documentés qu'elle défend ensuite jusque devant les Conseils législatifs.

D'autre part, elle coordonne sur le plan national, l'activité de 155 associations professionnelles artisanales, industrielles et commerciales, qu'elle représente auprès des pouvoirs publics. Elle est aussi leur porte-parole dans 51 institutions, commissions officielles et autres organismes nationaux ou internationaux.

Dans le domaine de la politique et de la législation économiques, le rapport expose notamment les démarches faites par l'USAM pour rendre acceptable par les métiers l'avant-projet d'arrêté fédéral concernant les mesures de défense économique envers l'étranger. Il donne également un aperçu des travaux de la commission d'experts chargée d'élaborer un nouveau tarif douanier général.

Les problèmes des prix et des salaires, des cartels et des transports font chacun l'objet d'un chapitre spécial. Le rapport indique les raisons pour lesquelles l'USAM s'oppose résolument à l'introduction de la semaine de 44 heures qui, pour plusieurs branches, notamment celles de la restauration et du commerce de détail, soulèverait des problèmes d'exploitation quasi insolubles.

L'élaboration du projet de loi sur la préparation de

Quelques têtes de chapitres

Effectif

L'USAM compte actuellement 218 sections (24 Unions cantonales, 155 associations professionnelles suisses, 25 sociétés artisanales et commerciales et 14 établissements d'enseignement professionnel, totalisant 264 353 adhérents. Elle assume d'autre part le secrétariat de deux organisations internationales des petites et moyennes entreprises englobant plusieurs millions de membres.

Le rapport de l'USAM sur l'année 1955 atteste l'utilité, la vitalité et le dynamisme d'une grande organisation économique et sociale dont tous les efforts visent à sauvegarder l'existence de l'artisanat, du commerce privé et des branches de la restauration.

Änderungen im Reisezahlungsverkehr mit dem Ausland

(Mitg.) Am 1. Mai 1956 treten im Reisezahlungsverkehr verschiedene weitere Erleichterungen in Kraft. An einen Reisenden, der sich länger als einen Monat in der Schweiz aufhält, dürfen inskünftig über die bisherige Freigrenze von 2000 Franken pro Reise hinaus für jeden weiteren Aufenthaltsmonat je bis zu 2000 Fr. ebenfalls ohne Bewilligung der Schweizerischen Verrechnungsstelle ausbezahlt werden.

Ferner gestattet es die Dezentralisierung des gebundenen Zahlungsverkehrs mit Portugal, neben den ermächtigten Banken auch die sogenannten subsidiären Einlösstellen und die Hotels und Pensionen zur Einlösung von Reisekreditdokumenten im Zahlungsverkehr mit diesem Land zuzulassen.

Des weiteren werden ab 1. Mai 1956 die auf Auszahlungen im gebundenen Zahlungsverkehr erhobenen gesetzlichen Gebühren auf folgende Ansätze, die auch für Auszahlungen im Reisezahlungsverkehr gelten, reduziert:

- Im zentralisierten Zahlungsverkehr drei Promille zur Deckung der Kosten der Schweizerischen Verrechnungsstelle;
- Im dezentralisierten Zahlungsverkehr zwei Promille zur Deckung der Kosten der Schweizerischen Verrechnungsstelle und ein Promille, mindestens 50 Rp. bei Auszahlungsbeträgen bis 100 Fr. und mindestens 1 Fr. bei solchen über 100 Fr., zur Deckung der Kosten der ermächtigten Banken;
- Im Zahlungsverkehr mit den Währungsbereichen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Zahlungsunion zusätzlich zu den oben genannten Gebühren zwei Promille zur Deckung der Kosten des Bundes.

En défendant sans relâche l'entreprise libre et la petite et moyenne exploitation contre ses puissants adversaires de gauche ou de droite, contre le dirigisme et la socialisation, l'USAM contribue très efficacement au renforcement de l'économie privée, facteur essentiel de notre prospérité matérielle.

AUS DER HOTELLERIE

Fida Gadmer zum 95. Geburtstag

Fida Gadmer, die am 23. April d. J. als die älteste Davoserin in aller Stille in Clavadel ihren 95. Geburtstag feierte, gehört in die vorderste Reihe der Pioniere, die an der Entstehung und Entwicklung des Kurortes

Kenner verwenden FRIG, das Glacepräparat mit den hervorragenden Eigenschaften.

- Verfeinert die Qualität
- Verlängert die Haltbarkeit
- Erhöht die Ausbeute
- Vereinfacht die Arbeitsmethode
- Ist preislich vorteilhaft

Denken Sie rechtzeitig an die Bereitstellung von FRIG für die Saison.

Dr. A. Wander A.G., Bern



Les spécialistes et les connaisseurs utilisent le FRIG pour préparer de leurs glaces. En effet, il

- affine la qualité des glaces,
- prolonge leur durée de conservation,
- augmente le rendement,
- simplifie le mode de préparation,
- est de prix avantageux.

Songez, en temps voulu, à vous munir de FRIG pour la saison des glaces.

Dr A. Wander S.A., Berne

An die Aktionäre der Oberländischen Hilfskasse, Bern

EINLADUNG
zur 8. ordentlichen Generalversammlung
die anberaumt ist auf
Mittwoch, den 23. Mai 1956
um 14^{1/2} Uhr im Hotel Weisses Kreuz in Interlaken
zur Behandlung der nachstehenden

- TRAKTANDEN:
1. Protokoll der Generalversammlung vom 5. Dezember 1955
 2. Bericht des Präsidiums
 3. a) Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1955
b) Bericht der Rechnungsrevisoren
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung 1955
 - d) Entlastung der leitenden Organe
 4. Wahl:
a) des Verwaltungsrates
b) der Kontrollstelle

Die Jahresrechnung (Betriebsrechnung und Bilanz) pro 1955 mit dem Bericht der Kontrollstelle, sowie der Geschäftsbericht, liegen im Bureau der Oberländischen Hilfskasse, Hirschengraben 11 in Bern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Bern, den 3. Mai 1956.

Der Verwaltungsrat

Tennissand
sowie
Chlorcalcium
als vorzügliches
Staubbekämpfungsmittel
für Tennisplätze liefern zu günstigen Bedingungen
BAUBEDARF AG. HERZOGENBUCHSEE
Tel. (063) 818 61

Particulier cherche
participation intéressée ou crédits
pour terminer construction d'un café-restaurant
sur route de grand trafic international dans la
région du Valais. Collaboration possible à
l'exploitation sous forme
d'association, location ou gérance etc.
Pour tous renseignements s'adresser à M^{re} Claude
Chappaz, Avocat E.O.S., 45, avenue de la Gare,
Lausanne, Tél. No (021) 268721 ou (026) 61777.

M

an versichert sich
nie zu früh — aber oft zu spät!

Winterthur

UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

obi

Cassis

Schwarze Johannisbeeren

REICH AN VITAMIN C

Der in diesem Tafelgetränk enthaltene Saft aus schwarzen Johannisbeeren ist in England, in der Schweiz und in der DDR als Vitamin C-Quelle bekannt. Er ist reich an Vitamin C, das für die Gesundheit wichtig ist. Obi-Cassis ist ein natürliches Produkt, das Sie gesund und glücklich macht.

als stimulierende Erfrischung

Obi-BISCHOFSEZEL - LAUSANNE

Tüchtige

Lingère

sucht Jahresstelle in Hotel von 70 bis 100 Betten. Zürich oder Luzern, per sofort. Offerte unter Chiffre 21482 an Publicitas Olten.

Bursche, 23 Jahre alt, noch in Aufenthalt in England, sucht Stelle auf Anfang Mai als

Etagen- oder Nachtportier

Offerten unter Chiffre E N 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 25jährig, sucht Saisonstelle auf 1. Juni als

Commis-Pâtissier

Offerten an Werner Westenhöfer, Z. Internationale Konditoreischule Ciba AG., Basel, Bollwerkstrasse 8.

2 junge, sprachkundige

Personne sérieuse

cherche emploi

châss hôtel. Faire offres sous chiffre P 16017 N à Publicitas S.A., La Chaux-de-Fonds.

Deutscher

Koch-Commis

sucht Saison- oder Jahresstellung. Alfons Bauer, München 15, Schwanthalerstrasse 73/3, Deutschland.

Junger, deutsch und französisch sprechender

Koch-Commis

sucht Saison- oder Jahresstellung. Alfons Bauer, München 15, Schwanthalerstrasse 73/3, Deutschland.

Junger, deutsch und französisch sprechender

Kellner

sucht Stelle auf Mitte Mai in gutes Haus. Offerten sind zu richten unter Chiffre K R 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Commis

sucht Stellung auf dem Gardemanger-Posten in nur gutem Hause. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote unter A 1 686 an Anzeigen-Fackler, München 1, Weinstrasse 4, Deutschland.

Offerten

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Davos mitgewirkt haben. Im Sertig als Tochter einfacher Bauersleute geboren und aufgewachsen, brachte sie es im Dienste des Hotels Kurhaus von W. J. Holsboer zur Stellung einer Obersalottchen und fasste dann den Entschluss, in Clavadel ein eigenes Fremdenheim zu eröffnen, aber die ihr zur Verfügung stehenden 5000 Franken reichten bei weitem nicht aus, diesen Plan zu verwirklichen. Sie sprach bei dem Davoser Bauunternehmer Giovanni Caprez vor, und dieser kluge Mann erkannte sofort, dass er in die Tatkraft dieses energiegelassen Mädchens sein volles Vertrauen setzen könne. So erbaute er für sie im Jahre 1890 ein geräumiges Haus, das unter dem Namen Kurhaus Clavadel von Anfang an, dank der umsichtigen und sorgfältigen Leitung von Fida Gadmer, sich einer regen Gästefrequenz erfreute und auch von Ausflüglern aus der ganzen Landschaft Davos gern aufgesucht wurde. Später gründete Fida Gadmer, zusammen mit Dr. med. Ernst Frey, der sich gleich vielen andern bedeutenden Davoser Ärzten als Assistent in Dr. Turbans Sanatorium zum Lungenspezialisten ausgebildet hatte, eine Aktiengesellschaft, die im Jahre 1903 das Sanatorium Clavadel, heute die Medizinische Abteilung der Zürcher Heilstätte Clavadel, eröffnete. Mehrere Gäste liessen sich auch ausserhalb der genannten Häuser in Clavadel nieder; zu dieser geistig regsamen Gästekolonie gehörte u. a. der bekannte Schweizer Schriftsteller Jakob Bosshart, der zusammen mit seiner Gattin viele Jahre lang den oberen Stock des Privathauses von Fida Gadmer bewohnte. So ist in das ländliche Clavadel ein neues Leben eingeblasen, ohne dass die Stille dieses schönen und klimatisch bevorzugten Ortes dadurch viel eingebüsst hätte. Fida Gadmer bewegte sich inmitten dieser Kurkolonie ganz unauffällig, und sie leitete den wirtschaftlichen Betrieb des Kurhauses und später des Sanatoriums mit einer geradezu vorbildlichen Ruhe und Folgerichtigkeit. Bei allen ihren Erfolgen aber hat sie die Grundzüge ihres schlichten Wesens behalten und ist bis auf den heutigen Tag die Davoserin von altem Schrot und Korn geblieben. Liebevoll betreut von ihrer Nichte Nina Kindschi, fühlt sie sich trotz körperlicher Behinderung zufrieden und glücklich in ihrem Heim. Wir entbieten der Jubilarin die herzlichsten Wünsche zu ihrem heiligen Ehrentag.

Badehauses von Schinznach, welches zu den modernsten derartigen Institutionen unserer Badekurorte gehört.

Associations touristiques

A Londres

La propagande pour la Région du Léman

Tout récemment, et à l'occasion du passage à Londres de la Chanson de Montreux et de la Musique de Huémoz, la direction de Swissair pour l'Angleterre et les milieux touristiques de la Région du Léman ont organisé une réception en l'honneur des représentants des agences de voyage de Londres.

Cette sympathique manifestation, à laquelle plus de 150 employés et chefs de service d'un très grand nombre d'agences ont pris part, s'est déroulée le 18 avril à l'Hôtel Dorchester, dans une salle fleurie et décorée; des allocutions de bienvenue ont été prononcées par MM. Wyler, directeur de Swissair, R. A. Alblas, directeur de l'Office du Tourisme du Canton de Vaud et A. Mayer, Syndic de Montreux.

La Chanson de Montreux et la Musique de Huémoz se sont produits avec succès durant cette réception. A.

Au Comité national des Skis Clubs

Nous apprenons avec plaisir la désignation de M. Georges Jenny, président du Skis Club de Montreux et chef de publicité de la C^{ie} MOB, comme président du Comité national des Skis Clubs de Suisse; il succède à ce poste à M. le Dr. Wilczek, Zurich, qui remplissait cette fonction depuis plusieurs années et qui n'acceptait pas une réélection.

Cette nomination a été faite à Interlaken, le 21 avril, à l'occasion de l'assemblée ordinaire des délégués des Clubs.

Signalons enfin de nouvelles élections au Comité national, soit celles de MM. P. Bindella (Lugano), E. Ferth (Genève), E. Kämpf (Berne), A. Tzaut (Lausanne), H. von Bidder (Interlaken) et O. Seiterle (Zürich).

BÜCHERTISCH

Unsere Nase

Man hat sie stets vor sich und weiss doch so wenig von ihr! Es ist ein ausgesuchtes Thema für «Das Beste aus Readers' Digest»; die Mainnummer bringt darüber einen Artikel, der uns unsere Nase näherbringt, wenn man sich so ausdrücken darf. Die Feinheit unseres Geruchsinns grenzt uns Wunderbare. Der Wissenschaftler kann mittels kostspieliger Laboratoriumsprozesse eine Chemikalie noch bei einem Mischungsverhältnis von eins zu einer Million bestimmen. Mit «blosser» Nase aber nehmen wir zum Beispiel die für den widerlichen Geruch der Stinktierabsonderung verantwortliche chemische Verbindung, ein Mercaptan, in der Luft noch bei einem Mischungsverhältnis von eins zu mehreren Milliarden wahr.

Trotz ausgeheilter Experimente ist es den Geruchsforschern bisher nicht gelungen, entsprechend den «Grundfarben» auch «Grundgerüche» festzustellen. Nach vorherrschender Meinung ist jeder Naturgeruch ein Geruchsgemisch. Im Kaffee hat man schon über 50 Duftkomponenten gefunden, und offenbar sind noch viel mehr darin vorhanden. Man spricht geradezu von «Aromaprofilen», bei denen jeder Bestandteil unsere Reaktion auf die andern Bestandteile beeinflusst.

Ein guter Koch hat es in den Fingerspitzen, solche Aromaprofile zu zaubern. Er benutzt Gewürze und Kräuter so sparsam, dass nichts hervorstechend und man nur eine unbestimmte Geschmacksharmonie spürt.

Interlaken, Unterseen und das Böödeli

«Das Allerherrlichste in dem unbegreiflich schönen Lande» nannte Felix Mendelssohn das Böödeli, das die liebliche Welt des Thunersees mit der ersten des Brienzsees verbindet und auf das, zwischen waldigen Vorbergen herab, die silberne Jungfrau in ihrer Erhabenheit herniederglänzt.

Mit einem so gewiegenten Kenner wie Dr. Hans Spreng das Geheimnis dieses Interlakener Landes zu ergründen, der uns in der Reihe der «Berner Heimatbücher» einen Band «Interlaken, Unterseen und das Böödeli» (24 Textseiten, 32 Tiefdruck-Bildtafeln, kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern) vorlegt, dies ist von ganz besonderem Reiz. Wir lernen hier die interessante Geschichte des bedeutenden Klosters Interlaken, die Vergangenheit des Städtchens Unterseen und das Werden des internationalen Fremdenverkehrszentrums Interlaken aus dem Molkenkurort Aarmühle kennen.

Prüchtige Bergpanoramen, Bilder historischer Stätten, des modernen Fremdenverkehrs und unberührter Naturschutzgebiete schmücken diesen Band der «Heimatbücher», der sich seinen 136 Vorgängern würdig anschliesst.

Im Herzen des Berner Oberlandes

Wie wird sie doch immer wieder bewundert, diese grossartige Alpenlandschaft Eiger, Mönch und Jungfrau! Was für ein Reichtum an landschaftlichen Formen breitet sich da vor dem Betrachter aus.

In dem neuesten Band der bekannten Reihe der «Berner Heimatbücher» werden wir von einem der besten Kenner dieser Landschaft, Hans Michel, in diese Gegend eingeführt. Auf einen interessanten Gang durch die Geschichte dieses Landes, das vom Wallis her besiedelt wurde, nimmt uns das Heimatbuch «Lauterbrunn – Wengen – Mürren» (24 Textseiten, 32 Tiefdruck-Bildtafeln, kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern) mit. Es weiss uns auch Interessantes über den Bergbau in alter Zeit, die Bevölkerung, die Pflanzen- und Tierwelt zu berichten, und uns von der Entstehung des Tales und der Entwicklung von Bergsteigen und Fremdenverkehr zu erzählen.

Prachtvolle Aufnahmen dieser einzigartigen Bergwelt mit ihren berühmten Wasserfällen und dem grossartigen Kranz der Viertausender bilden einen besonderen Reiz dieses Bändchens. Wer wird daran nicht seine grosse Freude haben!

Aux hôteliers valaisans

L'Association hôtelière du Valais tiendra son

Assemblée générale le 23 mai 1956

Les hôteliers valaisans recevront prochainement la convocation contenant le programme et l'ordre du jour détaillé de cette importante manifestation.

Nous pouvons d'ores et déjà annoncer que pour changer cette séance aura lieu sur le Lac Léman et qu'elle sera ainsi conjointe à une magnifique promenade en bateau.

Les hôteliers valaisans sont donc priés de réserver la date du 23 mai pour leur Association.

Bali – verlorenes Paradies

«Wo das Geld der Touristen rollt, stirbt die Magie», schreibt Dr. Peter Schmid in der neuen Ausgabe der «Sie und Er» in einem Bericht über die Insel Bali und die schönen Menschen, die heute «zivilisiert» werden und dadurch ihr Paradies verlieren. Der Verfasser beschreibt noch einmal all die Festlichkeiten, die den Alltag auf Bali kennzeichnen, und die heute nur noch als Touristenattraktionen, in einer unbeseelten, nur auf die finanzielle Einträglichkeit gerichteten Form, abgehalten werden. Mit Bali geht ein letztes Paradies der Erde verloren, Opfer einer Zivilisation, die wir noch immer als unfähig bezeichnen. Der Verfasser illustriert seinen Bericht mit ausgezeichneten Aufnahmen.

SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Hotel Interlaken – Interlaknerhof, 1. Mai.

Dem Grossteil der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt über Valentini-Friteusen der Firma H. Bertschi, Zürich 7/53, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.



Unsere Riesencrevetten

sind in der Qualität unerreicht!
(Rohre Crevettenschwänze mit Schale)

Packungen zu 340 g und 2268 g Inhalt

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Hotelsilber



Bestecke Kannen
Platten etc.

Besuchen Sie unsere
Musterausstellung

MERZ

Barfüßerplatz 20 Basel
Tel. (061) 231842

L. M. KOHLER

PAPIERE

&

DRUCK



BERN

Spezialgeschäft für indische Gewürze

Curry
Haldi
Garam Massala
Mango
Mixed Pickels

Verlangen Sie Muster oder
unseren Vertreter.
H. Finger, Monbijoustrasse 29
Bern.

Bei
Neumöbelierung

Ihres Hotels, Restaurants oder
Cafés verlangen Sie die
günstigsten

Spezialofferten

für Schlafzimmer, Tische und
Bestuhlung.

Möbelfabrik Kennel

Schwyz.

**Wirksam gegen
brüchige Nägel**

lockere und weiche Zähne,
beginnende Parodontose u.
als Ausgleich bei allgemeinem
Kalkmangel sind

Lindavit-Dragees

die Calcium, Magnesium,
Phosphor und Kieselsäure
in genügender Menge enthalten.
Fr. 4.95, Fr. 8.85,
erhältl. in Apoth. u. Drog.
Lindenhof-Apotheke Zeh. 1



**300 Mittagessen ...
500 Nachtessen ...**

Wie den maximalen Ausstoss bewältigen?
Wie sparen bei schwacher Frequenz?
Welche Apparate? Wie aufstellen?
Der Therma-Grossküchenfachmann
wird Ihnen auf Grund der grossen
Therma-Erfahrung, auf Grund
der so vielseitigen Apparate-Auswahl
... und auf Grund wertvoller
Vergleichszahlen ähnlicher Betriebe
schon in der ersten Besprechung
die Planung jedes Grossküchen-
Projektes erleichtern. Bitte verlangen
Sie einen unverbindlichen Besuch.

Therma

Planung und Ausführung rationeller Gross-
küchen für Hotels und Restaurants.

Therma AG., Schwanden (Glarus)

Telephon (058) 71441

Büros in Zürich, Bern, Lausanne und Genf.

Hotelier-Ehepaar

seit Jahren Direktion eines bekannten Hotels mit
nachweisbarem Erfolg sucht auf Herbst 1956

**Hotel oder Restaurant
in Pacht oder Direktion**

Offerten erbeten unter Chiffre H E 2918 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, diplomierter Hotelier, fach- und sprachenkundig, mit sehr guten Referenzen, sucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Direktionsstelle

Off. Offerten unter Chiffre H D 2951 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Serveuse

24 ans, connaissant bien son
métier, comprenant un peu
l'allemand et l'italien, cher-
che place dans hôtel, tea-
room ou restaurant. Faire
offre à Méry Glavina, Les
Rosières, Bex (Vaud).

Junge Tochter, deutsch,
französisch und englisch
sprechend (Kenntnisse im
Italienischen) sucht Stelle
evtl.

Büro:

Journal, Kasse, Réception,
Telephon oder als

**stütze
des Patrons**

Seit 5 Jahren im Hotelfach
tätig. Offerten unter Chiffre
T S 2901 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!**

Fachlich gut ausgebildeter Hotelier (Küchenchef) mit ebenso fachkundiger
Frau und guten Referenzen sowie sehr guten Verbindungen mit Reise-
büreaux und Car-Unternehmern des In- und Auslandes, sucht infolge
Veräusserung des bestehenden Geschäftes

**Gerantenposten oder
Hotel-Restaurant
zu pachten**

Detaillierte Offerten unter Chiffre H. F. 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen:

Hotel-Restaurant

direkt an zentralschweizerischem See gelegen. 18 Fremdenbetten, fliessendes Wasser, Zentralheizung, diverse Räumlichkeiten wie Bar usw., grosser Segarten, sehr interessantes Geschäft, Eilanfrage. Nötiges Kapital etwa 150000 Fr. Eilanfrage unter Chiffre A G 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger

Koch oder Köchin

guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.
Hotel Gambrinus, Luzern, Tel. (041) 21791.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich tüchtige, sprachkundige
Saaltöchter

Eintritt kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen. Offerten mit Bild und Zeugnisfotos unter Chiffre S T 2905 an die Hotel-Revue, Basel.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour entrée de suite ou à convenir

cuisinier-tournant

Faire offres avec copies de certificats.

Gesucht

eine gewandte, sprachkundige

Sekretärin

für Ferienablösung

vom 7. Mai bis Ende Mai. Offerten an Hotel Zieglerhof, Zürich.

Wir suchen

auf 1. Juni eine gut präsentierende, freundliche

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Tea-Room «Rendez-vous», Schwarztortstrasse 11, Bern.

Hotel am Genfersee

50 Betten und Passantenverkehr, Saison bis November, sucht:

Alleinkoch

sehr tüchtig und nüchtern

Saal- und Restaurationsköchin

möglichst gut französisch sprechend. Eintritt Ende Mai/Juni.

Buffetköchin

Küchenburschen

nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel du Mont-Blanc, Morges, Vaud.

Gesucht

per sofort, jüngere

Allein-Saaltöchter

(Vertrauensposten)

Küchenmädchen

Sehr schöner Verdienst und gute Behandlung. Zimmer mit fliessendem Wasser. Offerten an P. Matti, Saanerhof, Saanen (b. Gstaad).

Erstklasshaus sucht

Chasseur-Voiturier

sprachkundig (Anfänger ausgeschlossen), Jahresstelle. Es müssen sich nur Schweizer mit Photo und Zeugnisfotos melden.

Direktion Hotel Excelsior, Lugano.

Gesucht

in Saison- evtl. Jahresstelle, sprachkundige

I. Sekretärin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Palace-Hotel, Davos.

Gesucht

in Jahresstelle nach Zürich junger, fleissiger

Etagenportier

mit etwas Sprachkenntnissen. Offerten an Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, Zürich.

Hotel-Restaurant Blausee

sucht für Sommersaison

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Direktion Hotel Blausee (Berne Oberland), Tel. (033) 91643.

Wir suchen
nette, freundliche, jüngere

Serviertöchter- Barmaid Zimmermädchen Köchin

in gutbezahlte Jahresstelle. Hotel-Dancing-Bar am See. Offerten mit Photo unter Chiffre 43-8 Rs an Publicitas, St. Gallen.

Je cherche

pour un hôtel de première classe à St-Moritz, pour la prochaine saison d'été ainsi que pour l'hiver un très bon

pâtissier- entremetier

S'adresser à Monsieur J. Talli, chef de cuisine, Monteggio-Malcantone (Tessin).

Zuverlässiger Mann sucht
Saisonstelle in gutbezahltem Hotel als

Etagen- Portier

Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre E P 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf kommenden Sommer
auf Herbst in gutes Haus

Koch- lehrstelle

für Jungling mit 3jähriger
Sekundarschulbildung. Offerten unter Chiffre K L 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsch, französisch
und etwas englisch sprechende

Bar- maid

sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Offerten an M. Rätti,
Etenbohlstrasse,
Kempten-Wetzikon.

Gesunder, kräftiger Jüng-
ling, 18jährig, sucht

Kochlehrstelle

in katholisches Hotel oder
Restaurant. Offerten sind zu
richten an Frau Bärger,
«Wilen», Menzingen (Zug).

Hoteliertöchter

24jähr., Oberbay., mit guten
Fachkenntnissen in allen
Sparten, Englisch und Fran-
zösisch, sucht passende
Saisonstelle in gutem Be-
trieb um das schweizeri-
sche Hotelwesen kennen-
zulernen. Angebote unter
Chiffre H T 2941 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Insrieren bringt Gewinn

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisfotos und Lohnanspruch an
A. Müller, Hotel Krone-Unterstrass, Zürich.

Bon cuisinier

recherché par hôtel-restaurant, bord du Léman.
Entrée immédiate. S'adresser sous chiffre L E 2939
à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für lange Saison:

Office- und Economat-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisfotos, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre L Z 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Gasthof sucht im Betrieb erfahrene Tochter
oder Frau als

Stütze der Leitung

Mithilfe im Büro, Réception und Buffet. Jahres-
stelle. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen
unter Chiffre J 6829 Q an Publicitas Basel.

Wir suchen

für die Saison Mai bis November jungen

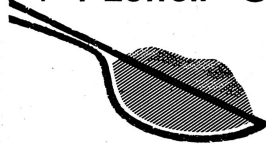
Hilfs-Direktor

möglichst mit Hotelfachschulbildung und mit guten
Sprachkenntnissen. Bewerbungen mit Photo
und Zeugnisfotos, mit Angabe der Gehalts-
ansprüche sind zu richten an die Direktion Hotel
International, Lugano.

1 Tasse



+ 1 Löffeli CACAO
Express



= 1 Tasse feinsten
Schokolade

In wenigen Sekunden ist eine Tasse
feiner Schokolade zubereitet: 1-2 Löffeli
CACAO-EXPRESS in die Tasse geben,
warme Milch nachgiessen, kurz rühren -
die Schokolade ist servierbereit.

Dazu ist CACAO-EXPRESS geschmack-
lich wirklich einzigartig. Machen Sie ein-
mal die Probe aufs Exempel und ser-
vieren Sie diese Schokolade Ihrem ver-
wöhntesten Gast. Sie werden feststellen,
dass das herrliche Aroma wirklich auch
die höchsten Ansprüche zufriedenstellt.

Preis Fr. 4.90 pro kg, in Paketen zu
5 kg. Verlangen Sie Gratismuster.

**CACAO
Express**

N A G O Olten Tel. 062 / 524 08

Pflanzenkübel

tannen oder eichen, neu.
Prospekt durch Ernst Som-
mer, mech. Kfzerei, Dürren-
roth, Tel. (063) 48278.

Barmaid

expérimentée, cherche place
ou gérance, petit tea-room,
de préférence Suisse ro-
mande. Ecrire sous chiffre
F 46945 X à Publicitas
Genève.

Sekretärin

Vertrauensperson, sprach-
kundig, selbständig,
erstklassige Zeugnisse, sucht
Wirkungskreis ab sofort in
nur gutem Hause. Offerten
unter Chiffre B N 2937 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Out ausgewiesene

Barmaid

sucht Saisonstelle in gutes
Hotel. Sich melden unter
Chiffre C B 2953 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

von Erstklasshotel erfahrene, sprachkundige

Etagen- Gouvernante

Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo
an Hotel Eicher, Zürich, Claridenstrasse 30.

Gesucht

in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb
(Buffet) der Ostschweiz

Restaurations-Kellner

Offerten mit Zeugnisfotos, Photo an Jean Stilli,
Dir. Hotel Ascot, Zürich-Engel.

Gesucht

in mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb
(Buffet) der Ostschweiz

Küchenchef Koch

in gutbezahlte Jahresstelle. Der Betrieb ist neu-
eingerichtet. Offerten unter Chiffre O S 2921 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort (Jahresstelle)

Saucier (Chef de partie) Serviertöchter

(Buffet III. Klasse).
Offerten mit Zeugnisfotos und Bild sowie Lohn-
ansprüchen an Bahnhofbuffet Spiez.

Petit Hôtel Garni à Lausanne cherche

remplaçante des patrons

Place stable pour personne active et sérieuse,
notions de langue exigées.
Téléphone (021) 260140.

Gesucht

für kommende Sommersaison bestausgewiesene

Alleinköchin Saaltöchter

Offerten mit Photo und Zeugnisfotos an Hotel
Bernhof, Grindelwald.

Hôtel Suisse, Fribourg

cherche de suite:

commis-entremetier portier de nuit

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.
Tel. (037) 22424.

Gesucht

für sofort bestausgewiesene

Etagen- Gouvernante

Jahresstelle, in Hotel allerersten Ranges. Vollstän-
dige Offerten unter Chiffre E G 2997 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Nous cherchons

pour notre Grand Restaurant à Berne un

chef de service

Faire offres à Teca-Bar S.A., Lugano.

Buffetdame

erfahrene, vertrauenswürdige Kraft, in gute Jah-
resstelle, bei hohem Lohn (freie Station), zu baldi-
gem Eintritt
gesucht

Offerten mit Zeugnisfotos, Bild und Gehaltsansprü-
chen unter Chiffre B D 2926 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Le Grand Hôtel Les Rasses

s. Ste-Croix (Vaud)

cherche pour le 1er juin:

maître d'hôtel, 1er secrétaire
lère lingère
dame de cafeterie
cuisinier-saucier
commis de cuisine
portier-concierge
portier de nuit
repasseuse-lingère
tournée
caviste-winebutler
garçons d'office

Faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions
à la direction.

Hôtel des Alpes vaudoises, Glion

demande pour saison d'été

secrétaire

capable, connaissances approfondies de français,
allemand, anglais pour correspondance, main-
courante, cuisine. Entrée immédiate. Faire offres
avec copies de certificats et photo.

Gesucht

in Zweisaisonbetrieb Graubündens:

Lingère
Pâtissier
Restaurationstochter
Stütze der Hausfrau
Wäscherin (Maschinenbetrieb)

Gefl. Offerten mit Gehalts- und Altersangabe und Photo
unter Chiffre G B 2923 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OFFERTEN

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben vor
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus

sucht für Sommersaison:

Oberkellner Eintritt 7. Juni
Aide de réception
auch Anfänger, Sprachenkenntnisse Bedingung
Journalführer Juli und August
Bonkontrollleur Juli und August
Hilfsgouvernanten
für Economat und Office
Telephonistin
Juli und August, Sprachenkenntnisse.
Baldgefl. Offerten erbeten.

Grosshotel im Engadin

sucht für kommende Sommersaison:

I. Journalführer
Kioskverkäuferin, Chasseur
Chefs de rang
Glätterin, Wäscherin
beide für Fremdenwäsche
sowie in Jahresstelle mit Eintritt sofort oder nach Über-
einkunft tüchtigen, selbständigen
Tapezierer
für Polstermöbel, Betten und, wenn möglich, Vorhänge.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter
Chiffre G E 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle: gewandte

Economat-Gouvernante

Offerten gefälltigst an Hotel Aarauerhof, Aarau,
Tel. (064) 23971.

Gesucht nach Bern in Jahresstellen:

Chasseur-Kommissionär Lingeriemädchen Etagenportier

Stellenantritt baldmöglichst. Sehr guter Verdienst. Schweizer
Personal erhält den Vorrang. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre N G 2444 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Grand Hotel Bellevue, Gstaad

sucht mit Eintritt per Juni

Hilfsgouvernante für Economat
Lingère-Glätterin
Kaffeeköchin
Commis de rang
evtl. **Demi-chef**
Zimmermädchen
sprachenkundig
Angestellten-
Zimmermädchen
Küchenmädchen
oder **-burschen**
Offerten sind zu richten an F. Greub, Direktor, Grand
Hotel Bellevue, Gstaad.

Gesucht

auf Ende Mai bis Ende September ein tüchtiger

Aide de cuisine

neben Chef. Muss an etwas selbstständiges Arbei-
ten gewöhnt sein. Offerten an Hotel Alpenrose,
Hotel Wengen, Tel. (036) 34681

Gesucht
für Sommersaison (Juni-September):

Sekretär oder Sekretärin
Oberkellner
Chefs de rang, Commis de rang
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Hallentöchter
Wirtschaftstochter
Saucier, Patissier
Commis de cuisine
Küchenbursche, Küchenmädchen
Personal-Serviermädchen
Etagenportier, Zimmermädchen
Liftier-Chasseur
Economat-Gouvernante, Kaffeeköchin
Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an H. Schilling,
Direktor, Grand Hotel Rigi-Kaltbad.

Gesucht

in sehr lange Saison (evtl. Jahresstelle) gewandte,
sprachenkundige

Obersaaltöchter

Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Bild an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht

Buffetlehrtochter

Dauer d. Lehre 1 Jahr. Von Anf. an Gehalt. Gründ-
liche und vielseitige Ausbildung zugesichert.
Stellenantritt baldmöglichst. Offerten mit Photo
und Angabe bisheriger Tätigkeit an Hotel-
Restaurant Bristol, Bern.

Gstaad-Palace

sucht

für die kommende Sommersaison (bei beiderseitigem Einverständnis Ver-
tragsverlängerung für die kommende Winter-Saison)

Bureau:

2 Mainscourantiers

Loge:

Nachtconciierge, Chasseur

Etagen:

Portier, Hilfszimmermädchen

Küche

Chef-Tournant
II. Kaffeeköchin, Passeplatier

Office:

Gouvernante, Officemädchen

Für das Berghaus Wasserngrat:

2 Serviertöchter
Küchenbursche, Küchenmädchen

Hotel Schweizerhof, Vulpera

sucht für Sommersaison:

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Rotisseur
Officegouvernante
Kaffeeköchin
Office- und Küchenmädchen
Chefs u. Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Badefrau
für Fango (kann auch angelernt werden)
Kellerbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an
Dir. E. Tagmann, jun., zur Zeit Hotel Belvédère, Arosa.

Erstklasshotel im Engadin

(2 Saisons) sucht für kommenden Sommer:

Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Sekretär-Chef de réception
Etagen-Gouvernante
Saucier
Entremetier

Offerten unter Chiffre D R 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison:

Officegouvernante
(Buffetdame)
Köchin
Commis de cuisine
(Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft)
Chefs de rang
(sprachenkundig, Juni)

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezherhof, Spiez.

Gesucht

in Passetenhotel am Vierwaldstättersee, per sofort,
15. Mai oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Köchin
Lingère
gute Kenntnisse im Nähen
Lingeriemädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Hilfs-Portier
Eintritt 15. Juni
Schweizer bevorzugt

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Weisses
Kreuz und Schweizerhof, Flüelen, Tel. (044) 21718.

Gutgehendes Restaurant
mit Konzertbetrieb

(Saison bis ca. Ende Oktober) sucht per 15. Mai

Restauranttochter oder Kellner

Fachtüchtige (Jambieren und tranchieren erfor-
derlich), deutsch, englisch und französisch
sprechende, seriöse Bewerber sind gebeten, ihre
Offerten mit Bild und Zeugniskopien zu richten
unter Chiffre R K 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Palace Hotel, St. Moritz

sucht

für die Sommersaison und bei Zufriedenheit auch für den
Winter:

Bonkontrollleur
Restaurant-Kassierin
Telephonistin
Etagenportier
Chef de rang
Chef Gardemanger
Chef de partie-Tournant
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Angabe der
Gehaltsansprüche sind erbeten an die Direktion.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

II. Office-Gouvernante II. Kaffeeköchin Commis de rang Etagenportier Glätterinnen

Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Lohnansprüche beliebe
man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Sekretärin

in erstklassigen Restaurationsbetrieb. Handgeschriebene Offerten mit Zeug-
niskopien und Photo unter Chiffre S. N. 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort

Buffet- Lehrtochter

sehr gute Arbeitsbedingun-
gen. Hotel-Restaurant Schö-
nau, Hiltterfingen.

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai bis Oktober):

Obersaaltöchter
oder
I. Saaltöchter
Saaltöchter
Anfangs-Gouvernante
Hilfsköchin
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen
erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald (Telephon
(036) 32262).

GESUCHT
für die Sommersaison:

Entremetier
(Eintritt 1. Juni)
Saucier
(Eintritt 15. Juni)
Buffetdame
(Eintritt 15. Juni)
Office-Gouvernante
(Eintritt 15. Juni)
Saaltöchter oder -kellner
(Eintritt 28. Mai eventuell später)

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an
Hs. C. Arpagaus, Dir. Hotel und Kurhaus, Passugg.

Gesucht nach St. Moritz
für die Zeit ab ca. 1. Juni bis 25./30. September: tüchtige

Alleinglätterin
3 Saalkellner
(Commis de rang)
1 bis 2 Saaltöchter
Barpianist-Accordeon
ab 1. Juli

Gefl. Offerten an Hotel La Margna, St. Moritz.

Gesucht

in neuzeitlich eingerichteten, gut frequentierten Hotel-
Restaurationsbetrieb:

Bureauangestellte
Restaurations-tochter
sprachenkundig
Commis de cuisine
in Brigade

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Kreuz,
Baltschal, Tel. (063) 27412.

Gesucht

für Sommersaison:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Schweizer-
hof, Grindelwald.

Gesucht für sofort:

Köchin neben Chef
für Sommersaison:
Alleinportier
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs,
Hotel Elger, Wengen, Tel. (036) 34132.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Hotel Reinhard, Melchsee
sucht für Sommersaison (20. Juni bis Ende September)

Sekretärin-Journalführerin
(ab sofort, Jahresstelle)
Büropraktikantin
Kioskverkäuferin
Buffetdame, Buffetochter
Köche
Küchenmädchen
Casserolier
Barmaid, Bartochter
Restaurationsochter
Saaltöchter
Portier-Hausbursche
Etagenportier
Zimmermädchen, Wäscherin

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsangaben an Familie Reinhard-Burri, Hergiswil am See.

Hotel-Rest. Bristol, Bern
sucht jüngeren

Saucier

Stellenantritt 15. Mai, Jahresstelle.

Konditorei Hanselmann
St. Moritz sucht
auf 1. Juni, evtl. auch früher sprachkundige

Saaltöchter

Saison- oder Jahresstelle, geregelte Freizeit.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Saucier
Commis de cuisine
Barmaid-Anfängerin
Saaltöchter
Saalkellner
Buffetochter
Lingerie-Gehilfin

Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Angabe des möglichen Eintritts an Hotel Hecht, St. Gallen.

Erstklasshotel Graubündens
sucht für Sommersaison, Eintritt Mitte Juni/Anfang Juli oder nach Konventionen:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Office-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Glätterin
Stopferin
Sekretär
jüngere, für Büro und Betrieb

Gutbezahlte Stellen, evtl. Wintersaison. Offerten mit Unterlagen und Lohnanspruch an Schweizerhof, Lenzersheide.

Gesucht
auf Ende Mai nach Zürich in Jahresstelle: jüngere und initiativer, sprachkundiger

**Oberkellner-
Chef de service**

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften erbeten unter Chiffre O K 2904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison:

Chef de cuisine*
Partiekoch*
Grillkoch*
Patissier*
Buffetochter*
Saaltöchter
Rest.-Töchter
Lingeriemädchen
Küchenburschen
Casserolier
Zimmermädchen

* Bei gegenseitiger Zufriedenheit auch Stellen für Herbst- und lange Wintersaison offen. Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre F S 2981 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Berghotel der Zentralschweiz mit viel Passantenverkehr (internationale Kundschaft) zu baldigem Eintritt, Saison bis September:

Chef de rang
restaurations- und sprachkundig
Buffetochter
sprachkundig
Rest.-Kellner oder -Töchter

Offerten sind zu richten an C. Hess, Hotel Trübssee, ob Engelberg, Tel. (041) 741371.

GESUCHT für ERSTKLASSHOTEL NÄHE LUZERN

Bureau-Praktikant
Zimmermädchen
Etagenportier
(beide englisch sprechend)
Glätterin

Geft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre E H 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort sowie nach Übereinkunft

Chef de service
Commis de cuisine
Restaurationsöchter und -Kellner
für Buffet I./II. und III. Klasse
Schenkursche

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Angabe des möglichen Eintritts an Bahnhof-Buffet SBB, Basel

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins bei langer Saison-dauer:

Chef-saucier
Näherin-Stopferin
II. Wäscherin
Küchen- und
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferra, A.-G., Hotels Belvedere & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Gesucht
von Grosshotel in St. Moritz für Sommersaison und kommende Wintersaison: selbständige

I. Gouvernante

für Economat, Office-Cafeteria. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre GM 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
engage pour fin mai ou début juin

un ou une secrétaire de réception
main-courantier

Place stable. Offre détaillée avec prétention de salaire à J.-L. Buttica, dir.

Gesucht für lange Saison:

Alleinkoch od. Köchin

geregelte Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offert. mit Zeugniskopien an W. Mathyer Hotel de la Gare, Brienz.

Grand Hotel
(80 Betten) in Saas-Fee, Wallis, sucht für die Sommersaison, per anfangs/Mitte Juni:

Obersaaltöchter
Saaltöchter
oder 2 gute Kellner-Commis
Chef de rang
(angehender Oberkellner)
Casserolier
Küchen-Officebursche
2-3 Officemädchen

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion: Ed. de Werra, Allmendstrasse 134, Basel.

Gesucht
auf Mitte Mai in gutbezahlte Jahresstellen:

Partiekoch-Entremetier
Chef-Patissier
jüngere
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten unter Chiffre Z H 2907 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gutfrequentierte Gebirgstransit- und Kurort ab Mitte Mai bis ca. Ende September:

Alleinküchenchef
der französischen und italienischen Küche kundig
Kaffee- und Hilfsköchin
Zimmermädchen sprachkundig
Portier exakt, flink und branchenkundig
Küchen- und Officemädchen
Lingère
(zur selbständigen Bedienung einer vollautomatischen Waschmaschine, gute Büglerin)
Serviertochter
fach- und sprachkundig

Offerten mit vollständigen Unterlagen erbeten an Villa Flora, San Bernardino (Graubünden).

Gesucht nach Zürich

Hotel-Sekretärin
als Stütze des Patrons

zur selbständigen Erledigung der Réception, Journal, Kassa, Telefon usw. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerberinnen, welche sich für eine Jahresstelle interessieren, belieben ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche zu richten unter Chiffre S E 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grossrestaurant in Zürich
sucht auf den 1. Juni oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachkundige, weibliche

Bürokräft

womöglich mit Kenntnissen in der Lebensmittelbranche u. im Lohnwesen. Jahresstelle. Geregelte Arbeitszeit. Interessentinnen wollen ihren handschriftlichen Lebenslauf mit Photo sowie mit Angabe der Lohnansprüche einreichen unter Chiffre W B 2933 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhaus Serpiano, Tessin
sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt nicht später als 15. Mai: tüchtige

Sekretärin
Saaltöchter

(Eintritt 1. Juni)
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf an die Direktion.

Gesucht
für Hotel in Zürich sprachkundiges

Zimmermädchen

mit guten Empfehlungen. Auf Wunsch garantierter Mindestlohn. Offerten mit Zeugnissen und Photo und Angabe des Eintrittstermins unter Chiffre Z R 6510 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Gesucht

Commis de Bar

(American-Bar). Bewerber mit abgeschlossener Kellnerlehre wird bevorzugt. Offerten an Dir. E. C. Hollenberger, Hotel zum Storch, Zürich.

Gesucht
auf Mitte Mai in Jahresstelle nach Zürich:

Zimmerkellner
service- und sprachgewandt
II. Kaffeeköchin
(Anfänger kann angelernt werden)
Offerten mit Zeugnisschriften und Bild unter Chiffre Z K 2906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
in guteingerichtete Fabrikantenein absolut zuverlässiges, sauberes

**Küchen-
mädchen**

Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle, geregelte Ferien und Freizeit. Anmeldungen sind erbeten an Textilveredelungs AG., Netstal (Glarus).

Hotel Waldhaus, St. Moritz
sucht für die Sommersaison

Sekretärin-Praktikantin
Kellner
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Küchenmädchen
Officemädchen
Wäscherin

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen.

Gesucht
für die kommende Sommersaison:

Journalführer
(Ruf-System)
Office-Gouvernante
Demi-chef
Commis de rang

Offerten an die Direktion des Kulm-Hotel, St. Moritz.

Hotel Eden, Lugano
sucht für Saison bis Ende Oktober tüchtige

**Economat-
Office-Gouvernante**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion.

Gesucht nach Lenzersheide

**2 Saal-
Rest.-Töchter**

Eintritt sofort. Jahresstellen. Guter Verdienst. Offerten an Hotel Lenzershorn, Lenzersheide.

Wir suchen

Saucier
Patissier
Allein-Lingère

lange Saison, Thunsee. Offerten unter Chiffre T S 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Mitte Juni bis anfangs September):

Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Küchen- und Officemädchen

ferner sprachkundige
Bureaupraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bernina und Helios, Davos-Platz.

Zur Neueröffnung unseres
CABARETS-DANCING-BAR
suchen wir per 1. Juni 1956 folgendes sprachkundiges Servicepersonal:

Barman, Barkellner
Kellner-Tourant u. Commis
Barmaid routiniert
Barmaid-Anfängerin
Bar-Tourante
Bar-Serviertochter
Bar-Lehrtochter

Offerten an Hotel Hirschen, Luzern, Tel. (041) 20073.

Modernes Hotel im Tessin (Lugano)
sucht:

3 Serviertöchter
für Terrasse und Restaurant
Portier-Conducteur
mit Fahrbewilligung
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
servicekundig
Officemädchen
Küchenmädchen
oder -bursche
Bureaupraktikantin

Eintritt auf 15. Mai, zum Teil auf 1. Juni. Saison bis Ende Oktober. Offerten unter Chiffre T E 2895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ein moderner eingerichteter Kleinbetrieb in der Vorstadt von Luzern sucht ab sofort oder nach Übereinkunft einen berufsfreudigen

Alleinkoch

Nur fachlich ausgebildete Berufsköche belieben Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre A K 2916 an die Hotel-Revue, Basel 2 einzureichen.

Gesucht

für Sommersaison nach St. Moritz:

3 Dancingskellner
restaurationkundig
Saaltöchter
2 Commis de salle
Maschinenwäscher(in)
Buffetdame
Chasseur
2 Lingeriemädchen

Bei Konvenienz Wintersaison zugesichert. Offerten mit Photo und Lohnansprüchen bitte an K. Handschin, Hotel Monopol, St. Moritz.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Köchin oder Alleinkoch

in Restaurationsbetrieb. - Ebendasselbe tüchtige

Serviertöchter

Hotel und Buffet Bahnhof, Konolfingen, Telefon (031) 684112, W. Siegfried.

Hotel-Rest. der Zentralschweiz
sucht in Jahresstelle tüchtigen

KOCH

(angehender Küchenchef)

Schöner Verdienst. Eintritt 1. Juni. Offerten unter Chiffre K Z 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Bahnhofbuffet:

Buffetöchter
Serviertöchter
Aide de cuisine
Commis-Pâtissier

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre CS 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle in neuingerichtetes Hotel-Restaurant per

März Mai

freundliche, sprachenkundige

Restaurationsöchter

sprachenkundige

Tochter für Buffet und Kiosk

flinkes, sauberes

Zimmermädchen**Tochter für Haus u. Lingerie**

Offerten sind erbeten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Garni Dischma, Davos-Dorf.

Gesucht

in Hotel-Restaurant mit 35 Betten (regelmäßiger Betrieb) nach Grindelwald

Alleinkoch oder Chefköchin

2-Saisonbetrieb. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Postfach 32, Grindelwald.

Gesucht

für lange Sommersaison (anfangs Mai bis Ende Oktober)

Chef de partie
Chef-Pâtissier
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften sind erbeten unter Chiffre LS 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für erstes Restaurant tüchtige

Restaurationsöchter

sprachenkundig

Englisch, Deutsch, guter Verdienst, Geregelter Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 281, Hauptpost, Winterthur.

Gesucht

nach dem Lago Maggiore

Alleinköchin oder Alleinkoch

sowie sprachenkundige

Serviertöchter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Myrte et Belvédère am See, Brissago.

Gesucht in Jahresstelle**Commis de cuisine**

Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

Gesucht

per sofort

4 Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen

Hotel Beatrice, Beatenberg, Tel. (036) 30175.

GESUCHT

für PALACE-HOTEL BEI LUZERN

Chef-Saucier

Commis-Saucier

Commis-Tournant

Hohes Gehalt. — Beste Arbeitsbedingungen. — Gefl. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre P A 2767 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Anfang Mai oder nach Übereinkunft

Officegouvernante-Kaffeeköchin

in Jahresstelle, guter Lohn. Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugniskopien an Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht nach Ascona**Restaurationsöchter oder -Kellner**

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R K 2856 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeunes serveuses

(connaissant la restauration)

débutantes serveuses

sont demandées

par la Brasserie du Grand-Chêne S.A. à Lausanne. Faire offres avec copies de certificats et photos.

2-3 Serviertöchter oder Kellner

per sofort gesucht

Offerten an Hotel Bellevue au Lac, Hilterfingen. A. Scherrer, Direktor.

Gesucht

zuverlässige

Buffetdame oder -tochter**Bürofräulein od. Praktikantin**

sprachenkundig

Hotel de la Tour, Mostrose, Luzern.

Gesucht

auf Mitte Mai für ca. 4½ Monate selbstständiges

Bürofräulein

Maincourante, Tageskasse und übrige Büroarbeiten. Ferner

Saucier

Handschriftliche Offerten mit Photo und Gehaltsangaben an Familie Frei, Engadinerhof, Schuls-Tarasp.

On demande**Chef de cuisine seul**

capable, place à l'année. Faire offres avec copies de certificats et prétentions à l'Hôtel de Strasbourg, Genève.

Gesucht

in Jahres- oder Zweisaisonstelle:

Küchenchef
Commis de cuisine
Beiköchin
Sekretärin
Buffetöchter
Restauranttochter
Saaltöchter
Portier
Zimmermädchen

für Sommersaison

Vertrauensperson

zur selbstständigen Führung einer Buvette.

Offerten an Hotels Löwen und Monopol, Andermatt.

Nous cherchons

Chef d'étage
Commis de salle
Commis de cuisine
bon salaire

Entrée 23 juin. Places peuvent être réservées aussi pour saison d'hiver. Offres avec références et photo à l'Hôtel Victoria, Villars-sur-Ollon.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige

Restaurationsöchter

Offerten an Bahnhofbuffet Olten.

Gesucht nach Luzern

in Hotel mit 90 Betten: tüchtiges

Zimmermädchen
Saaltöchter
Küchenmädchen

Longe Saison, einträgliche Stellen.
Offerten an Hotel des Alpes, Luzern.

Gesucht

per sofort

Allein-Sekretärin

für Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Offerten an A. Klingguit, Hotel Segnes und Post, Flims-Waldhaus.

Gesucht

per sofort tüchtige

Alleinkoch

sowie

Hilfs-Köchin

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Staubbach, Lauterbrunnen, Tel. (036) 34381.

Gesucht

per 15. Mai in Jahresstelle:

Demi-Chef de rang Restaurationsöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, Bern.

Gesucht tüchtige**Köchin**

für sofort. Gutes Gehalt. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Edelweiss, Beatenberg.

Hotel Schiff, Murten (am See)
sucht per sofort bis Oktober

Buffetdame

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsangaben sind zu richten an die Direktion.

On demande**chef de cuisine**

capable et sobre, pour maison 100 lits, à Villars-sur-Ollon. Saison d'été et d'hiver. Salaire intéressant. Offres avec références et photo sous chiffre O P 2841 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Restaurant in Zürich

sucht per sofort tüchtige, jüngere

Köchin oder Hilfsköchin

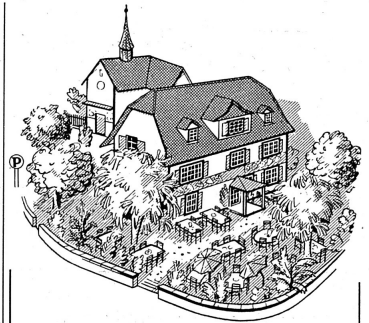
neben Chef. Gubezahlte Jahresstelle. Zimmer im Hause. W. Wild, Restaurant Morgensonne, Tel. 322829, Zürich 7/44.

Gesucht nach Zürich

in bekanntes Spezialitäten- und Speiserestaurant (Hotel), bestausgewiesener

Chef de service

(männlich oder weiblich)
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre Z H 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per sofort sauberer, tüchtiger

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, abwechslungsreiche Speisekarte, Gelegenheit zur Weiterbildung. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

Gesucht

für Hotel mit 150 Betten, Sommer- u. eventuell Wintersaison, Eintritt ca. 20. Mai:

Sekretär, Journalführer
Aide de réception
Officegouvernante
Buffetdame, Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Angest.-Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang, Saaltöchter
Barmaid-Hallentöchter
Chef de cuisine
Commis de cuisine
Lingère-Stopferin
Fille de lingerie
Nachportier
Chasseur-Kondukteur

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre SW 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige

Saaltöchter Saalpraktikantin

Saison 15. Mai bis Ende September. Offerten an Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht

in Jahresstelle, sprachenkundige

Saaltöchter Saal-Praktikantin

(evtl. Lehtöchter)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten an Hotel Continental, Luzern.

Gesucht**Gouvernante**

allein, in mittleres Haus. Westschweiz. Jahresstelle. Eintritt Ende Mai. Offerten unter Chiffre A G 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel in Engelberg

sucht auf Mitte Mai für Sommer- und Wintersaison junge

Obersaaltöchter

eventuell mit Mithilfe im Bureau

Saal-Bartöchter

Beide Posten sind fix bezahlt. Bitte Offerten unter Chiffre H E 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen Etagenportier

Zimmer auswärts. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eicher, Zürich, Claridenstrasse 30.

Gesucht

per sofort für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle):

Commis de cuisine
Aide de cuisine oder
Chef de partie
Restaurationsöchter
Hausmädchen
Küchenmädchen

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Alpina, Braunwald.

Wir heissen das Gastgewerbe in Eglisau herzlich willkommen!



Kenner der Zürcher Landschaft bezeichnen den See, das Oberland und den Rhein als die eigentlichen Kleinode des Kantons. Für den Wanderer und Sonntagsfahrer ist zweifelsohne an den Ufern des Rheins noch am meisten zu entdecken. Dabei ist es heutzutage mit Bahn und Auto nur ein Sprung nach dem malerischen Eglisau. Und schon auf den ersten Blick entzückt es den Beschauer, wie es da so still und vertraut am dem ruhig dahinfließenden Grenzstrom eingebettet liegt. Als Ausflugsziel bietet Ihnen Eglisau mancherlei Möglichkeiten, sei es nun eine Schifffahrt auf dem Rhein, ein Spaziergang an dessen walddreichen, romantischen Ufern entlang, wo Fischreier majestätisch ihre Kreise ziehen, oder auch nur das beschauliche Verweilen auf den Terrassen der Gaststätten. Wenn Sie aber eine Stunde Zeit finden, dann sollten Sie nicht versäumen, einen Gang durch unsere moderne Mineralquelle zu tun. Sie werden um ein interessantes Erlebnis reicher.

Wir führen Sie zuerst zur Quelle, die vor 135 Jahren anlässlich von Salzbohrungen entdeckt wurde. In einer Tiefe von 240 Metern wurde die Mineralquelle gefasst, und seither ist sie ein unversiegbare Quell der Gesundheit geblieben. Millionen von Flaschen mit *Vivi-Kola*, *Orangina*, *Eglisau* oder *Roxy Grape* haben im Verlaufe der letzten 25 Jahre von Eglisau aus den Weg in die Gaststätten unseres Landes gefunden. In diesem Vierteljahrhundert leistete die

ausländischen Marken, denn das anspruchsvolle Schweizer Publikum weiss die Werte des Eglisauer Mineralwassers voll zu schätzen.

Beginnen wir nun aber unseren Rundgang in den grossen, lichtdurchfluteten Räumen der Abfüllanlage, vor deren Fenstern der Rhein vorbeifliesst. Hier ist alles mit den neuesten Ma-



schinen automatisiert, aber flinke Hände und scharfe Augen kontrollieren den Reinigungsprozess der Flaschen an der Waschanlage. Die Abfüllmaschinen sind Wunderwerke der Technik und vollbringen erstaunliche

Durststiller in die Gaststätten des ganzen Landes entführen.

Da wir aber schon in einem modernen schweizerischen Quellenbetrieb sind, werfen wir auch noch einen Blick in das fortschrittliche Laboratorium, wo stetige Qualitätsvergleiche angestellt werden. Dann endlich setzen wir uns für ein paar Minuten



Tagesleistungen, die in der Hochsaison in Zehntausende von Flaschen gehen. Auch die Verkorkung geht vollautomatisch vor sich. Jetzt setzen die Flaschen wie von Heilmännchen dirigiert ihre Reise fort und kommen zur Etikettiermaschine, wo sie mit bunten Etiketten, den Qualitätszeichen der Eglisauer Mineralwasser, versehen werden. Dann reichen die Arbeiter die grünen und weissen Flaschen Stück um Stück in die Harasse mit dem Eglisauer Hirsch, und auf dem Fliessband wandern sie ins erste Abstellager. Häufig können sie, besonders an heissen Sommertagen, nicht lange hier verweilen. Wenn es so richtig flimmert vor Wärme und die Sonne hoch am Himmel steht, warten draussen vor dem Quellengebäude lange Reihen von Lastwagen, welche die köstlichen

in die behagliche Kantine und bewundern das grossdimensionale Wandbild von Paul Derron, das die Entwicklung der Mineralquelle Eglisau symbolisiert.

Falls die Zeit noch reicht, lohnt sich auch ein Besuch im Lagerhaus. Es liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs. Hier wird jeweils vor der Hauptsaison eine mächtige «Durst-Reserve» angelegt, damit Sie niemals auf Ihr *Vivi-Kola*, *Orangina*, *Eglisau* oder *Roxy Grape* warten müssen. Auch Hunderte von Harassen mit *Henniez-Lithinée* warten hier auf ihren Weitertransport zu den Gasthöfen, Hotels und Cafés. Hier stehen ganze Reihen mit Haushaltsflaschen, dort solche mit kleinen Flaschen für das Restaurant, alle säuberlich nach Marken geordnet. Ueber ein Förderband wandern sie im Bedarfsfall auf die Lastwagen.

Schon heute heissen wir Sie in Eglisau herzlich willkommen. Sie dürfen überzeugt sein, dass Sie eine auch für europäische Verhältnisse moderne und fortschrittliche Quelle besichtigen und vielseitige und interessante Eindrücke mit nach Hause nehmen.

VIVI-KOLA
Orangina

Generalvertretung für die deutsche Schweiz von

HENNIEZ
LITHINÉE

Modernstes Erstklassshotel

mit Restaurant-Bar auf dem Platze Zürich sucht für die Geschäftsleitung Initiativen

Direktor

Ehepaar bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Bei Eignung Dauerstelle. Bewerber, welche sich über beste Fachkenntnisse (Fähigkeitsausweis) und Erfahrung ausweisen können, wollen ihre handgeschriebene Offerte mit Photokopie, Lebenslauf, Photo und Angabe von Referenzen einreichen unter Chiffre OFA 1565 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

KONFITOREI HANSELMANN, ST. MORITZ

sucht in Jahresstelle

Kaffee-Köchin

Bewerberinnen, die auch über allgemeine Kochkenntnisse verfügen, erhalten den Vorzug.

Officemädchen

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. - Offerten mit Zeugniskopien erbeten.

Gesucht nach Jersey, Grossbritannien, tüchtiger, flinker

commis de cuisine

für Sommersaison evtl. Jahresstelle (Küchenchef ist Schweizer). Eilofferten an Gimbel-Restaurant, 15, Colombe, St. Helier, Jersey (Grossbritannien).

England
South Coast. Hotel
by the sea, requires
staff all departments
also

Female Cook or General Assistant

Write giving experience to: Proprietors, «Graystones», Burlington Road, Swanage, Dorset (England).

ENGLAND
WEST'S GRILL,
BATH

Küchenchef

in Wiener Küche, Menu und à la carte, versiert in Jahresstelle in erstklassiges Haus gesucht.

Reisepässe werden vergütet. Eilofferten oder persönliche Unterredung Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. Mai bei Mr. Hirsch, Hotel Metzgerbräu, Zürich.

Kleineres Sanatorium in Davos sucht baldmöglichst tüchtige, selbständige

Köchin

für Dauerstelle. Offerten unter Chiffre OFA 3557 D an Orell Füssli-Annoncen Davos.

Habe eine Stelle

auf das erste Inserat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein... so schreiben uns Stellensuchende oft... So schreiben uns Stellensuchende oft.

Gesucht tüchtiger

Hausbursche

gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Willy Wild, Zürich 7, Zürichbergstrasse 197, Tel. (051) 322829.

Gesucht mit Eintritt 15. Mai

Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhof-Buffer Aarau, Tel. (064) 28621.

Hotel Hallwil, Beinwil am See
sucht auf Mitte Mai:

Koch Buffetdame 4-5 Restaurationstöchter Hausbursche

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an W. Briner-Frick, Küchenchef, Tea-room Pinguin, Zofingen, Telefon (062) 83164.

Hotel General Manager

wanted

for First class Mediterranean Hotel. Salary £ 2000 per annum, free of all taxes with free board and lodging for self and family. Must be native Italian, French or Swiss and must be fluent in English and Italian languages. Required to begin work not later than November. Only applicants thoroughly experienced in first class Continental Hotels need apply. Reply with full details and references under cipher R 44688 X Publicitas Geneva.

Gesucht

per sofort, junge, tüchtige und saubere

Buffettochter

evtl. Buffetlehrtochter

Geboten wird: Gute Bezahlung, geregelte Arbeits-, Frei- und Freizeit. Interessentinnen wollen sich regelmäßig bei H. Mühlthaler, Hotel Volkshaus, Winterthur, melden.

Gesucht

junger, tüchtiger

Koch

nach Aspen/Colorado USA. Nähere Auskunft und Offerten an Hotel Kettenbrücke, Aarau, Tel. (064) 21630.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle tüchtiger

Entremetier Gardemanger

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Wächter, Bern.

Gesucht
für Hochsee-Schifffahrt

I. Koch

Bedingungen: Schweizer Bürger, Alter 28-35 Jahre. Bewerber mit Fähigkeitsausweis wollen sich melden an Schweiz. Reederei AG., Basel, Personaldienst für Schiffsbesatzungen.

Cuisinier

(Chef de partie) demandé par Hôtel 1er ordre à Luxembourg (Gr.-Duché). Place stable. Ecrire avec copies de certificats et références à l'Alfa Hôtel à Luxembourg.

Restaurationskellner

nicht unter 25 Jahren, hätte Gelegenheit sich in einem grossen Restaurantbetriebe zum Chef de service ausbilden zu lassen. Im gleichen Betriebe wird für den Posten des

Kontrolleure

ein kaufmännischer Angestellter gesucht
Verlangt wird: Beherrschung des Maschinenschreibens und gute Kenntnisse der französischen Sprache. Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Beilage von Zeugnisabschriften unter Chiffre RO 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

pour St-Moritz, maison 1er ordre, 90 lits, saison d'été, entrée fin juin début juillet.

chef de cuisine
jeune saucier
commis-pâtissier
maitre d'hôtel
barmaid
conducteur
portier d'étage
chasseur

Offres sous Chiffre SM 2815 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Aus zweiter Hand zu kaufen gesucht, transportable

Kaffeemaschine Schwabenland

bestehend aus Bain-Marie für Direktförderung auf Gas oder Elektrisch, 6 oder 10-l-Portellanpot und eventuell mit Filteraufsatz. Offerten sind zu richten unter Chiffre KS 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bon cuisinier seul

connaissant la pâtisserie

est demandé

pour place à l'année. Entrée en service début juin. Faire offre par écrit, avec copies de certificats et prétention de salaire sous chiffre L P 2847 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Hotel im Oberengadin,
120 Betten, sucht für die Sommersaison Juni-September (und Wintersaison)

Aide de cuisine
Köchin (evtl. Koch-Pâtissier)
Küchenmädchen
2 Officemädchen
3 Saaltöchter
2 Etagenportiers
2 Zimmermädchen
2 Lingères
Wäscherin, Chauffeur

Offerten unter Chiffre HB 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La situation des marchés

Nouvelles Howeg

Vins. Sur tout le continent les producteurs ne cherchent pas à vendre. On craint certainement que les grands froids de cet hiver n'aient causé des dégâts dans les vignobles et que les vendanges 1956 donnent un petit rendement. Mais généralement on reconnaît que les pronostics ne seront valables qu'après l'apparition des premières pousses.

Le Journal officiel français publie un décret supprimant à partir du 31 juin prochain le remboursement des charges sociales pour les exportations de vin. D'après les calculs de l'assemblée des exportateurs de vin de Bourgogne, du 6 avril dernier, cette mesure provoquera une hausse sur les vins à exporter de plus de 500 ffr. par hectolitre. Les exportateurs se déclarent prêts à supporter une partie de la charge qui en résulte. Mais il demandent à leurs clients une hausse de 500 ffr. par hectolitre ou 1000 ffr. par pièce de 215 litres. Cette mesure fiscale est prise juste au moment où le marché viticole français accuse une hausse de 3000 à 5000 ffr. par pièce pour les vins fins ordinaires.

Fruits à noyau. On nous signale d'Autriche et d'Allemagne que ce sont surtout les fruits à noyau qui souffrent des conséquences du grand froid de cet hiver. Pour les mirabellés il n'y aura pas de récolte. On également souffert gravement les cerisiers, les pêchers et les poiriers.

Café. Des spécialistes aux USA. ont évalué la récolte de café au Brésil pour 1955/1956 à 20 millions de sacs, contre 17,6 millions l'an dernier, et la récolte mondiale à 46,5 millions de sacs. Les grands pluies pendant la floraison provoqueront une diminution de la récolte dans les trois pays: Guatemala, Salvador et Costa-

Rica, chiffrée à 30, 32 et 10%. Mais une hausse ne paraît pas à craindre puisque les stocks et la prochaine récolte dépassent encore dans un large mesure le besoin de la consommation.

Hausse sur le fer-blanc. Les deux plus grands trusts américains, fabricant de fer-blanc pour boîtes à conserves annoncent une hausse sur les boîtes à conserves et autres boîtes en fer-blanc de 3% à partir fin avril.

Fruits secs. Pendant les trois premiers mois de cette année la demande a été peu active. Mais aucune baisse de prix n'est intervenue. Probablement parce que les achats russes et finlandais ont enlevé la marchandise disponible sur le marché grec. En outre, les bruits se confirment qu'en Australie la récolte a subi 30 à 40% de dégâts par suite du mauvais temps. Il y a très peu d'excédents à exporter en sultanes de Californie. La faiblesse du prix des noisettes persiste. Ceux qui détiennent des stocks subissent des pertes importantes.

Miel. Le stocks disponible sur le marché mondial restent faibles. Mais la demande est peu active. Preuve d'un mécontentement contre des prix qui sont presque partout surélevés.

Huile d'arachide. La hausse a maintenant dépassé le niveau du Boom pendant la guerre en Corée. Et la fin ne peut pas encore être prévue. Notre réapprovisionnement se fait constamment à des prix qui dépassent celui facturé quotidiennement à nos membres. Et malgré cet état de choses nous n'osons plus conseiller à ces derniers de faire des achats en quantité à longue échéance.

L'horaire d'été de Swissair

L'horaire d'été est entré en vigueur le 22 avril et sera valable jusqu'au 6 octobre. Dès juillet, Swissair retirera progressivement du trafic ses 7 Convair Liners 240 et les remplacera par les appareils les plus modernes Convair Metropolitan. Les 8 «Metropolitan» commandés seront livrés au fur et à mesure dès juin et graduellement mis en service sur les lignes à destination de Londres, Manchester, Paris, Amsterdam, Francfort, Düsseldorf, Rome, Milan, Bruxelles, Vienne et Prague.

Le «Metropolitan» avec une vitesse de croisière de 450 km à l'heure et pouvant transporter 44 passagers est plus rapide et plus grand que le Convair 240. De plus, sa cabine étanche et climatisée est la plus silencieuse de tous les avions connus. Il est équipé en outre d'un radar de bord et d'une échelle de coupée escamotable. Ce type d'appareil sera le plus confortable de tous les types d'avion en service en Europe.

Au début de février, Swissair a également prévu un plan d'épargne pour les voyages en avion. Les personnes qui souscrivent à ce plan versent mensuellement

des montants déterminés à une compagnie d'assurance, la somme pouvant être utilisée à un moment donné à l'achat de billets d'avion.

L'horaire d'été, qui prévoit une offre de 61 millions de tonnes-km en chiffres ronds (comparativement à 52 millions de tonnes-km en 1955), comporte les innovations suivantes:

- Ouverture d'une ligne directe de Genève-Palma de Mallorca avec correspondance de et pour Zurich.
- Une deuxième ligne hebdomadaire Genève-Lisbonne, via Madrid; un troisième service hebdomadaire pour Madrid est assuré par Iberia.
- Reprise du service quotidien direct Genève-Rome en pool avec Alitalia.
- Service quotidien à destination de Prague au départ de Zurich avec correspondance de Genève.
- Reprise des services de nuit à destination de Londres, Manchester, Copenhague et Milan.
- Introduction d'un service du soir à destination de Francfort au départ de Zurich.

Les détails de l'horaire d'été d'après les destinations

Suisse: Entre Genève et Zurich, 1 liaison quotidienne le matin et le soir assurant des correspondances pour l'Allemagne, l'Autriche, la Scandinavie, la Yougoslavie, la Tchécoslovaquie. En outre, plusieurs services quotidiens sont assurés avec des avions long-courriers en transit.

De Zurich à Bâle, 1 service quotidien dans l'après-midi, 3 fois par semaine, par un service dans la matinée, et 5 fois par semaine par une liaison dans la soirée. Ces 6 services sont assurés par des appareils volants vers Londres, Paris et Amsterdam.

De Bâle à Zurich, Swissair assure un service quotidien l'après-midi. En outre, 5 fois par semaine un service le matin et 3 fois par semaine un service le soir ont lieu également avec des appareils assurant des services internationaux. Dès fin mai et pour la première fois, Berner assurera une ligne d'apport, la ligne Berner-Londres-Berne étant prolongée jusqu'à Zurich. Service quotidien entre les deux villes l'après-midi, les passagers de Berner ayant des correspondances à Zurich à destination de l'Allemagne, de la Scandinavie, de l'Angleterre, de l'Autriche, etc.

Angleterre: Sur la ligne Genève-Londres, Swissair offre à partir de mai en plus du service quotidien l'après-midi, 4 services par semaine le matin, qui deviendront quotidiens dès le début de juin. Dès le début de juin également, 1 service de nuit quotidien. Berner aura une liaison quotidienne avec Londres dès fin mai.

Allemagne: Swissair assurera une ligne directe quotidienne Genève-Francfort-Hambourg avec correspondance à Francfort pour Düsseldorf, 2 services quotidiens pour Munich via Zurich, et 2 services quotidiens pour Stuttgart via Zurich.

S'il n'y a pas de restriction dans le trafic local entre Francfort et Hambourg et entre Francfort et Düsseldorf, par contre, sur 2 services entre Stuttgart et Francfort et sur 1 service entre Francfort et Stuttgart, ainsi qu'entre Düsseldorf et Francfort, Swissair ne pourra plus transporter de passagers locaux.

A Francfort et à Düsseldorf, des correspondances sont assurées pour Hanovre, Brême et Berlin, et à Munich pour Berlin. Au départ de Hambourg, des correspondances sont assurées à destination de Helsinki.

Scandinavie: Swissair assure, à son tour, la ligne à destination de Copenhague exploitée pendant l'hiver par SAS. A partir de la mi-mai, le service quotidien sera complété hebdomadairement par 4 services de nuit. Des correspondances sont assurées au départ de Copenhague à destination de Malmö, Stockholm, Helsinki, Göteborg et Oslo.

Autriche: Comme par le passé, Swissair assure deux services quotidiens le matin et l'après-midi à destination de Vienne avec correspondance de Genève.

Dès la fin juin, 7 services seront assurés hebdomadairement de Zurich à destination d'Innsbruck.

Péninsule ibérique: Pour la première fois un service direct hebdomadaire de Genève à destination de Palma de Mallorca avec correspondance de et pour Zurich.

Le nombre des services de Genève via Madrid à destination de Lisbonne est porté à 2 par semaine. En pool avec Iberia, 7 services sont assurés par semaine à destination de Barcelone et 3 services à destination de Madrid au départ de Genève.

Italie: Au départ de Genève, 1 service quotidien avec Rome est assuré en pool par Swissair et Alitalia.

France: 4 services quotidiens, dont un en fin d'après-midi, à destination de Paris, sont assurés en pool avec Air France.

De plus, Air France exploitera un service de nuit 4 fois par semaine dès le mois de juillet.

En ce qui concerne Nice, 2 services quotidiens seront assurés par Swissair au départ de Genève.

Belgique: Sur la ligne Genève-Bruxelles, 6 services seront assurés par semaine avec Sabena et KLM. Dès le 1^{er} juillet, 2 services quotidiens, à l'exclusion du samedi et du dimanche, entre Genève et Bruxelles, dont 1 service avec correspondance pour Amsterdam.

Etats-Unis: Service quotidien à destination de New York, dont 3 services de Genève et 4 via Francfort.

Amérique du Sud: Rio de Janeiro et São Paulo seront desservis 1 fois par semaine via Genève.

A-la-carte-Service über dem Nordatlantik

Im vergangenen Herbst bot die Swissair ihren Passagieren nach Südamerika eine Neuerung, die sich dieser grosser Beliebtheit erfreut. Die Speisekarte auf dem Kursflugzeug wies nicht wie bis dahin ein, sondern gleich zwei Menüs zu sechs Gängen auf, so dass der Fluggast unter zwölf ausgesuchten Gerichten eine Mahlzeit nach eigener Wahl zusammenstellen konnte.

Ein solcher A-la-carte-Service ist von der Swissair nun auch im Nordatlantikverkehr eingeführt worden, und zwar auf dem einmal wöchentlich geflogenen «Atlantic Super Swiss» - Kurs, einem ausschliesslichen Erstklassdienst. Wie im Restaurant wird jedes Gericht gesondert serviert. Der Tisch wird mit Tischdecken, ausserordentlichem Porzellan und schwerem Tafelsilber gedeckt. Auf diese Weise hilft die Swissair mit, durch ihr gutes Beispiel den sprichwörtlichen Ruf von der hohen Qualität der schweizerischen Hotellerie über Meere und Kontinente zu tragen.

Malheur ... !
Alkohol-, Fett-, Wasser-, sowie Tinten-Flecken entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und gebürsteten Metallen mit

WOHLNICH'S RADIKAL MÖBELPOLITUR

Erhältlich in allen Drogerien und Farbwarenhandlungen

Un peu de moutarde



fait ressortir toute la saveur



WER nicht inseriert wird vergessen

Schlüsselbinnen
mit sep. Anhang-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen.
E. Schwälgli, Zürich
Gummiwaren - Seefolder, 4

PORTIER-MÜTZEN
in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unseren Katalog PM
Huthaus
JENNY LUZERN
Krongasse 14
Telephon (041) 2 03 25

Tartinez GERVAIS

FROMAGES FRAIS à la crème pasteurisée

Petit-Suisse

GERVAIS a pensé à vous... Pensez aussi à GERVAIS

Hotel 2 Saison
im Berner Oberland, bekannter Fremdenplatz,
zu verkaufen
Ideale, unverbaubare Aussichtslage. 100 Betten, fl. Wasser, Öl-Zentralheizung, schöne Räume. Besonders günstig für Inhaber eines Sommerhotels, da ein festes Angebot für 6 Jahre auf Miete der Sommer-Saison zu einem Minimum, welcher den gesamten Kapitalzins des Hotels deckt, besteht. Anfragen unter Chiffre HV 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Drucksachen
Buchdruckerei U. B. Koch's Erben, Chur
VORM. KOCH & UTINGER

Berghotel
Jahresbetrieb, modern eingerichtet, Vierwaldstätterseegebiet, 50 Betten, Krankenzimmer, per sofort oder später. Offerten unter Chiffre ZV 2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TEL. (021) 263333 - LAUSANNE

Auto Dodge
Modell 1951, 19 PS, Original 8/9-Platzer, Farbe dunkelblau, neuwertig.
W. Roth, Hohlstrasse 176, Zürich,
Tel. (051) 429080 / (051) 567728.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgang für den Receptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome, Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Pflanzenkübel
aus Lärchenholz, naturlackiert
30 cm Ø Fr. 9.-
35 cm Ø Fr. 12.-
40 cm Ø Fr. 15.-
45 cm Ø Fr. 19.50
50 cm Ø Fr. 23.-
55 cm Ø Fr. 27.-
60 cm Ø Fr. 33.-
65 cm Ø Fr. 38.-
70 cm Ø Fr. 45.-
Griffe extra. Per Paar Fr. 2.50.
In Tannenholz grün gestr. 10% billiger. In Eichenholz lackiert 20% Zuschlag (kein Verleihen, da Spezialkonstruktion). Ständer sowie sämtliche Kübelwaren liefert vorteilhaft!
J. Imhof
Kübelfabrik, Moutathal (SZ)
Tel. (043) 9 61 76

Nelken

Alle Blumen
für Hotels und Restaurants zu Spezialpreisen.
Sendungen ab Fr. 15.- Porto und Verpackung frei
Blumen-Kummer, Baden
Weite Gasse 7
Tel. (056) 6 62 88

Stühle
schon ab Fr. 16.-
O. Locher, Baumgarten, Thun

Hilfe! Leber-Galle

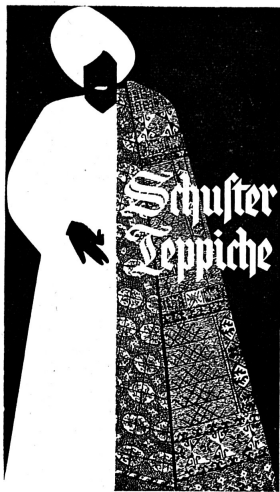
-Störungen bekämpft man mit unschädlichem **KRÄUTER-Tonikum**

Lebriton

in jedem Alter **wirksam**

gegen Fett-Unverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungs-Beschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche

KUR Fr. 20.55, 1/2-KUR 11.20, Fr. 4.95, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogeristen.



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

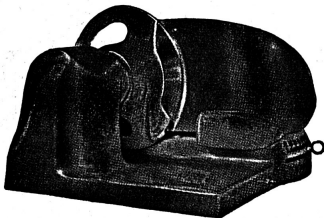
Zu verkaufen
ein im Bau befindliches, neuzeitlich eingerichtete

Hotel

24 Hotelbetten, 3 Restaurantslokalen, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, an der Hauptstrasse Bern-Zürich, 20 Automaten von Zürich entfernt. Bezugsbereit Herbst 1956. Finanzkräftige Selbstkäufer melden sich unter Chiffre E M 2919 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KALTE PLATTE!
RESTAURATIONS-BROT!
SANDWICHES!

mit



Fleischschneidemaschine

geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig

Tausendfach bewährt

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG., Zürich
Stockerstrasse 45
Telephon (051) 27 80 99

Besuchen Sie uns an der BEA in Bern
vom 12.-23. Mai 1956

Vollendete Wäschepflege

gründliche Reinigung
hohen Weissgrad
maximale Gewebeschonung
grösste Wirtschaftlichkeit

sichern
zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
zum Bleichen: OXYL

Erhöhter Faserschutz, dank dem patentierten Zusatz **FIBERPROTECT**.

Henkel
Für Grosskonsumenten besonders geschaffen
HENKEL & CIE. A G., BASEL

WD 4 q

Poulets u. Poularden

gefroren, comestibles- und pfannenfertig

Wir liefern Ihnen rasch und sorgfältig in der ganzen Schweiz erstklassige Ware zu günstigen Preisen.

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Telefon (031) 227 35



Für
Rindsnierzstücke la
Kuhnierstücke I u. IIa
Kuhfilets I u. IIa
Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an
Metzgerei Müller, Brugg
Telephon (088) 4 12 22

Chaumont
Neuchâtel

hôtél-restaurant

de montagne à vendre.
Immeuble neuf, Situation ensoleillée et tranquille. Grand parc à autos. S'adresser à Emmanuel Zürcher, Neuchâtel.



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 21 44

The PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Distributeurs pour la Suisse
des sachets de thés «Lipton's»

Äusserst angenehm,
unglaublich haltbar,
leicht zu waschen,
sofort trocken,
das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte
Angebot und Muster.
Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Zu vermieten
kleiner, neu renovierter
Tea Room

in gutem Quartier der Stadt
Bern. Umsatz 40 000.-. Notiges Kapital Fr. 20 000.-.
Offerten unter Chiffre Z 3695
Y an Publicitas Bern.

Einmalig!

Zu verkaufen an verkehrsreicher Strasse

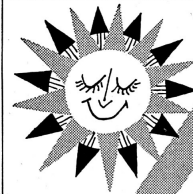
Hotel-Café-Restaurant

40 bis 80 Betten. Das ganze Jahr geöffnet. Ausgezeichnete Kundschaft. Erstklassiges Geschäft, welches grosse Möglichkeiten bietet. Preis Fr. 285 000.-, alles inbegriffen, enthält unter anderem 18 000 m² Land, welches ans Hotel angeschlossen. Komplettes Mobiliar und Material. Notiges Kapital Fr. 50 000.-.
Gérance G. Duboux, Grand-Chêne 8, Lausanne,
Tel. (021) 22 35 95.

Hôtel

à vendre dans station touristique du littoral Léman. 80 lits, bel établissement comprenant mobilier, matériel et machines en parfait état d'une valeur supérieure à Fr. 150 000.-.
Clientèle excellente et régulière. Nécessaire pour traiter fr. 150 000.-.
Gérance G. Duboux, Grand-Chêne 8, Lausanne,
Tel. (021) 22 35 95.

Revue-Insertate haben Erfolg!



Wasche müh'los

mit der

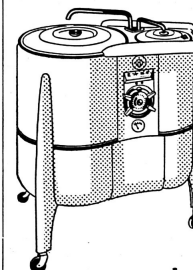
MYLOS

Für jeden Zweck die richtige Waschmaschine

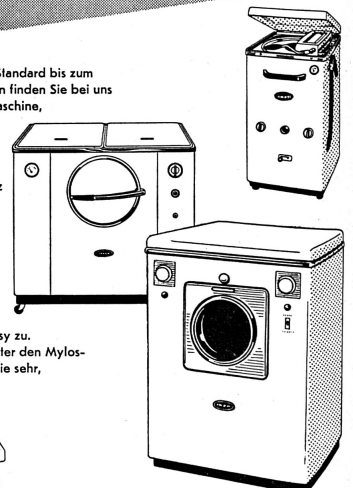
Von der kleinen, flinken Mylos-Standard bis zum 8 kg fassenden Mylos-Automaten finden Sie bei uns für Ihre Waschlage die Waschmaschine, die Ihnen am meisten nützt.

Alle Mylos-Halbbautomaten waschen mit dem Spiraleator. Der Spiraleator saugt den Schmutz aus der Wäsche. Er wäscht so sorgfältig, wie von Hand. Er schont die Gewebe und blanchiert die Wäsche blitzsauber.

Wenn das Wort «unverwundlich» geschrieben werden darf, so trifft es für die neue Mylos-Easy zu. Sie ist die «Schwerarbeiterin» unter den Mylos-Waschmaschinen und zudem ist sie sehr, sehr vorteilhaft im Preis.



Wem es der Flex-Sil anfallen, der schafft sich auch die Mylos an.



Die Mylos-Automaten sind technisch bis in alle Details ausgeklügelt. Sie bieten das, was Sie von einem Automaten erwarten.

Mehr als viele Worte beweist die Vorführung. Besprechen Sie Ihre Wäscheorgane mit unserem Wäscheberater und Ihre Waschlage werden zu Freudentagen.

Gutschein für einen Gratis-Waschtag mit einer Mylos-Waschmaschine

Großbacher Handels-A. G., St. Gallen 8

Senden Sie mir Prospekte.
Ihr Wäscheberater kann bei mir vorsprechen.

Name: _____

Strasse: _____ Ort: _____

(Auf eine Postkarte kleben oder in ein offenes, mit 5 Rp. frankiertes Kuvert legen.)

Haben Sie 2, 3 oder 4 Services ?

Wenn Sie nicht mehr als 4 Services haben, lohnt es sich, unsere neue «National» Registrierkasse Modell 85 kennen zu lernen. Sie kann 2-4 Services und 4 Spartenaddierwerke haben. Grosse Anzeige — Coupon — Kontrollstreifen — Kontroll-Zähler — elektrischer Antrieb. Und was für ein Preis! Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt für das Modell 85.

National
National Registrierkassen AG
Zürich - Stampfenbachplatz
Fabrik in Bülach

